



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
98 (1888)**

250 (6.10.1888)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-37015](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-37015)

# General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2249.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“

Verantwortlich: Chef-Redakteur Julius Kay.

Für den Inseratenteil: R. Kysel.

Rotationsdruck und Verlag der Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei.

(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des katholischen Bürgerhospitals.)

(Sammtlich in Mannheim.)

## Mannheimer Journal.

(98. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 250. (Telephon-Nr. 218.)

Leserzettel und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 6. Oktober 1888.

#### \* Wilhelm II. und das deutsche Volk.

Man schreibt uns:

Wohin Kaiser Wilhelm seinen Fuß setzen mag, schlagen ihm die Herzen Aller in lautem Jubel entgegen, „so weit die deutsche Junge klingt“ — und darüber weit hinaus. Diese Thatsache ist ein politischer Faktor, mit dem wir rechnen dürfen, mit dem aber auch jene rechnen müssen, die auf das Deutsche Reich und unsere Nation schiel sehen.

Seit Kaiser Wilhelm aus den Händen seines Vaters, dem nur wenige Wochen sie zu führen beschieden gewesen, die Zügel des Regiments über Preußen und das von seinem Großvater neubegründete Reich übernommen, hatte er, sobald nur die Wochen der ersten Trauer vorüber waren, Gelegenheit genug, zu erfahren, was in der vollsten Bedeutung des Wortes es heißt: „Liebling des Volkes“ zu sein!

Schon die Reise an die nordischen Höfe war ein Triumphzug; wir denken dabei weniger an deren Bedeutsamkeit für die internationale Politik, als an den Stolz, mit welchem Deutschland auf seinen jungen Kaiser blicken durfte, dem am Strande der Nema ebenso wie in Schwedens Hauptstadt und am Sund, nicht nur von den Höfen sondern auch von den Völkern ein selten warmherziger Empfang bereitet wurde.

Dann hat der Kaiser in Berlin gelegentlich der großen Truppenübungen Ovationen von einer Herrlichkeit seitens der Bevölkerung erhalten, wie sie in ähnlicher Weise sogar in den Tagen nach 1866 und 1870 nur selten selbst seinem Großvater geboten wurden. Eine Reihe von Orten der preussischen Stammlande genoss die Auszeichnung, dem jungen Monarchen huldigen zu dürfen und in den letzten Tagen hat man im abgelegenen Teutoburger Walde zu Füßen des Hermannsdenkmals seinen Kaiser gefeiert, der von dort zu uns in den deutschen Süden geeilt ist, um in Schwaben und seiner Hauptstadt, an den Ufern des Bodensees im badischen Lande einen eben so selten festlichen Empfang seitens der Bevölkerung zu finden, wie ihn auch Bayern hier wieder dessen Hauptstadt München vorweg, in diesen Tagen geboten hat.

Wenn aber, wie wir es sehen, Mitteleuropa in Liebe und in stolzer Freude zu seinem jungen Kaiser aufblickt, wenn kein Mißklang diesen Festjubiläum stört, wenn selbst das bayerische Patriotenthum eines Ehrensigel seinen abweichenden Neigungen nur verstoßenen Ausdruck zu geben wagt, dann sind diese Kaiserreisen ein politischer Akt von seltenster Bedeutsamkeit.

Gewiß gilt ein gut Theil des Jubels den lebenswürdigen Eigenschaften Kaiser Wilhelms; gewiß ist ein anderer Theil der ihm entgegen getragenen Gefühle ein Erbtheil, das er vom Vater und Großvater übernommen hat; aber hinaus über den der Person des Kaisers geltenden Antheil greift jener, welcher der Institution gilt, deren Träger er ist: dem deutschen Kaiserthron.

Vieles ist in diesen letzten Tagen in den Blättern über die Entstehungsgeschichte des neuen Deutschen Reiches und des neuen deutschen Kaiserthums geschrieben und gestritten worden. Wie immer gab es Leute, die da wußten, sie und andere würden, wenn nur ihnen der Wille gelassen wäre, Alles viel besser und vollkommener gemacht haben. Aber sollten nicht auch diese Ewigweisen angesichts jener gewichtigen Thatsache, die sich in solchem Empfang des Kaisers gerade in Süddeutschland abspiegelte, bemerken, wie stark vor achtzehn Jahren jenes Kaiserthum gestiftet worden ist, daß es so feste Wurzel hat schlagen können, daß es die köstliche Blume des innigsten Bewußtseins Aller von dem großen Segen, den uns Kaiserthum und Reich, gerade so wie sie sind, gebracht hat?

Wieder einmal in den letzten Wochen konnte das Ausland das Schauspiel genießen, unser Demokratenthum an allen Grundsteinen unseres Reiches wählen zu sehen; — wie mancher Hoffnungskeim ob dieses Treibens bei unseren Segnern erproben sein mag? Wer aber jetzt gesehen, wie alle die aufgewendete Kraftredneri unserer „treusinnigen“ Presshelden so gar keinen Eindruck im Volke gemacht hat, wie sich im Gegentheil Alles fest um das Kaiserbanner scharte, wo immer es sich zeigte, der wird gewiß mit Freuden jene Hoffnungsfaat bereits verdorrt wissen, aus der Zwietracht im Innern uns erwachen zu sehen, unsere Feinde sich, wenn auch nur für einen Augenblick, schmeicheln.

Wie Kaiser Wilhelm I. und Deutschlands Könige und Fürsten die historische Thatsache des deutschen Kaiser-

thums aus den Großthaten unserer wehrfähigen Jugend und den politischen Erfolgen unseres großen Staatsmannes geschaffen haben, gerade so bewährt sich dieses Kaiserthum in einem Momente, in welchem unsere Allesbesserwisser glaubten, jetzt hätten sie den Hebel gefunden, mit dem sie das Volk auf ihre Seite bringen müßten. Daß auch dieses wieder eine Täuschung war, hallte in dem Jubel wieder, der in allen Orten dem Repräsentanten des Kaiserthums entgegen schallt, und hierin liegt ein politischer Faktor, der sein Schwergewicht für unsere Politik nach innen und nach außen in die Waage werfen muß und wird.

#### \* Die Kaiser-Reise.

Wien, 4. Okt. Kaiser Franz Joseph nahm heute Vormittag nach einer stillen Messe in der Hofburgkapelle den Glückwunsch des Kaisers Wilhelm zu seinem Namenstag entgegen. Vor dem neuen Burgtheater sammelte sich schon um 8<sup>1/2</sup> Uhr eine sehr große Menschenmenge, um den Kaiser Wilhelm zu sehen. Vor dem Brachtportal nahmen der Obersthofmeister Prinz v. Hohenlohe, der deutsche Botschafter Prinz Reuß, der Sectionschef im Ministerium des Aeußern, Bezzen, Oberbaurath Baron Hasenauer Aufstellung; um 9<sup>1/2</sup> Uhr fuhren die beiden Kaiser vor, beide in der österreichischen Infanterie-Uniform mit Befolge; der Obersthofmeister Prinz v. Hohenlohe geleitete die Majestäten in das elektrisch beleuchtete Vestibul und in die Festloge. Auf der Bühne sah man eine Scenerie aus „Ody von Verklüngen“, aber die Scene veränderte sich mit zauderhafter Schnelligkeit und auf der Bühne begrüßte der Hofschaffspieler Sonnenthal, der Regierungsrath Blasch und der Directionssekretär Baron Berger die Majestäten. Kaiser Wilhelm reichte Sonnenthal die Hand mit den Worten, er freue sich, den Träger dieses berühmten Namens kennen zu lernen. Bei der Abfahrt, welche nach einer Dreiviertelstunde erfolgte, begrüßte eine tausendköpfige Menge die beiden Kaiser mit lauten Hochrufen.

Kaiser Wilhelm wurde um 12<sup>1/2</sup> Uhr heute Mittag vom Prinzen und der Prinzessin Reuß und dem ganzen Botschaftspersonal im Vestibul empfangen. Nach dem Frühstück im obern Speisesaal, an dem 32 Personen Theil nahmen, begab man sich in den untern Saal. Später verabschiedete der Kaiser den Ueberrock der Garde-Guirastiere mit der Gala-Uniform desselben Regiments, empfing dann die Missionsschefs. Statt der (französischen) Botschafter Decrais und (russischen) Fürst Lobanow-Rostowski waren die Geschäftsträger, Botschaftsrath Graf de Montmartin und Staatsrath Fürst Kantakuzenos anwesend. Kaiser Wilhelm wird morgen auf der Reise nach Steiermark nur von einem Flügeladjutanten und seinem Befolge begleitet sein. (Weitere Berichte siehe unter: Neues und Telegramme.)

#### Politische Uebersicht.

2. Mannheim, 5. Oktober, Vorm.

Als ein erfreuliches Ergebnis des Kaiserlichen Besuchs auf der Rainau darf die Versöhnung des Herzogs von Nassau mit dem Hohenzollernhause begrüßt werden. Der 71jährige Herzog Adolf von Nassau ist der Einladung des Kaisers zu einer Zusammenkunft auf Schloß Rainau nicht nur mit seinem Sohne, dem Erbprinzen, nachgekommen, sondern diese Zusammenkunft ist nach jeder Richtung eine herzliche und versöhnende gewesen. Herzog Adolf hatte im Jahre 1868 seinen materiell für ihn sehr günstigen Frieden mit der Krone Preußens gemacht, seine Entthronung hat er zwar dennoch tief und schmerzlich empfunden, aber er blieb in seinen Gesinnungen ein deutscher Fürst und hat nie auch nur mit dem leisesten Gedanken seine Wiedereinsetzung durch das Ausland angestrebt. Persönlich vermißte er jede Begegnung mit Kaiser Wilhelm I. und der preussischen Königsfamilie, aber er gab seine Zustimmung zur Vermählung seiner Tochter mit dem Enkel des Kaisers, unserem Erbgroßherzog. — Gute Geister haben die Begegnung auf der Rainau ermöglicht. Das deutsche Volk hat Ursache dem Landesfürsten Badens, wie für so viele im Interesse der deutschen Sache geleisteten persönliche Dienste, auch für das Zustandekommen dieser Versöhnung dankbar zu sein.

Die sozialdemokratische Partei hat in der letzten Zeit schwere Verluste erlitten. Wilhelm Hasenclever wurde geisteskrank und steht langsam dahin; vor mehreren Monaten raste der Rehlkopfstrebs den früheren Reichstagsabgeordneten Max Kayser fort. Jetzt ist, wie bereits kurz gemeldet, der Abgeordnete Kräcker, und zwar nach qualvollen Leiden an Magenkrebs gestorben. Kräcker war am 26. Juni 1839 in Breslau geboren; er erlernte das Sattlerhandwerk und durchreiste als armer Handwerksbursche Deutschland, Oesterreich und Rußland. Ausgangs der sechziger Jahre schloß er sich der sozialistischen Bewegung an, wandte sich dann der sozialdemokratischen Journalistik zu und wurde Mitredakteur der „Wahrheit“, des „Breslauer

Tagelatts“ und des „Schlesischen Courier“. Seit dem Jahre 1881 wurde Kräcker von seiner Vaterstadt in den Reichstag gewählt. Im vorigen Jahre wurde der Verstorbenen in einen Geheimbundsprozess verwickelt und zu 7 Monaten Gefängniß verurtheilt. Kräcker war schon seit längerer Zeit kränzlich.

#### \* Eine verfehltte Spekulation Floquets.

Wir haben gestern bereits darauf hingewiesen, daß die neueste Floquet'sche Maßregel, das sog. Fremden-gesetz, wenig Anklang in der französischen Presse zu finden scheint. Die heute vorliegenden Pariser Telegramme bestätigen unsere Anschauung in erfreulicher Weise. Wie Pariser Blätter bemerken sich, die Ausländer zu beruhigen und versichern, daß trotz der Verordnung die Fremden keinen Belästigungen ausgesetzt sein werden; die meisten erklären das Gesetz für unausführbar, es werde deshalb keine praktische Anwendung erlangen. Mit diesen Ansichten mischen sich, einem Telegramm der „Straßb. Post“ zufolge, aus den verschiedensten Lagern heraus, die Angriffe gegen Floquet, der leichtfertig und unüberlegt eine Verordnung erlassen habe, die geeignet sei, Beunruhigung hervorzurufen und den Ruf Frankreichs als gastliche, liberale Nation zu schädigen. Vieles wird unterstellt, daß Floquet und das Ministerium sich überhaupt von der Bedeutung der Verordnung gar keine Vorstellung gemacht und geglaubt hätten, eine gewöhnliche Polizeiverordnung zu erlassen, wie solche täglich ausgegeben werden. Beachtenswerth ist, daß die „Rép. franç.“ Floquet in der schärfsten Weise angreift, was als Anzeichen dafür auszulegen ist, daß nach dem Zusammentritt der Kammer ein einschneidender Angriff auf das Ministerium bevorsteht. Die Blätter geben den Abwehr-Artikel der Norddeutschen Allgem. Zeitung vorläufig ohne Bemerkung wieder. Doch es herrscht begreiflicherweise die äußerste Verstimmung über die Ausbrüche „Barbarei“ und „wilde Bräutche“.

Nur einen Lobredner findet Floquet in der Pariser Presse — und das ist er selbst. In dem der Regierung nahestehenden Blatte „Paris“ wird offiziös erklärt, daß der unpatriotische Feldzug der opportunistischen Blätter aus Anlaß der Fremdenverordnung in der französischen politischen Welt den „übelsten“ Eindruck gemacht habe. Zu betonen sei, daß seit mehreren Jahren alle Ministerien sich mit dieser Frage beschäftigt haben. Der Erlaß sei übrigens durchaus geschnitzig. Er beruhe auf dem Artikel 471 des Strafgesetzbuchs, der die Verhängung von Strafen, wie Artikel 5 des Erlasses sie vorsieht, gestatte. Die grundsätzlichen Gegner des Cabinetes würden daher nicht die traurige Genugthuung haben, daß die ausländische Presse ihre Beweisgründe sich zu eigen mache.“ Soweit der offiziöse Beschwichtigungsdrath. Floquet hat den Erlaß bereits dem Polizeipräfekten zugestellt. Von heute ab nimmt eine besondere Beförderung unter der Leitung des Präfekten die Angaben der Fremden, die in Paris dauernd sich aufhalten, entgegen. Fremde, die sich in Paris niederlassen wollen, müssen mit Pässen, die ihren Stand, Geburtsort; u. dgl. enthalten, versehen sein. Die betreffenden Papiere müssen vom Consulate des Landes, dem sie angehören, beglaubigt werden. — Man wird dem Zusammentritt der Kammern mit Interesse entgegensehen dürfen, da von deren momentaner Laune die Existenz des Cabinetes Floquet abhängt.

#### Der Herr Zivil-Kriegsminister auf Reisen.

Ort der Handlung: Paris; Scene: Ein Bureau im Kriegsministerium.

Der Sekretair (begrüßt den eintretenden Kriegsminister mit den Worten): Nun wohin gedenken der Herr Minister heute zu reisen?

Fredinet: Nach Bourges, mein Lieber!

Sekt.: Was ist der Zweck dieser Reise? Man wird darnach fragen.

Fr.: Wird man? Das soll mich freuen! Eigentlich weiß ich es selbst noch nicht... Jedenfalls achten Sie darauf, daß die Zeitungen die amtliche Mittheilung von dieser Reise erhalten. Ich gebe etwas darauf, daß man von meinen Reisen spricht; man muß wissen, daß ich fortwährend unterwegs bin. Glauben Sie es mir, mein Lieber, das interessiert den Plebs und man spricht darüber.

Sekt.: Aber, Herr Minister, man wundert sich, daß Sie weder Reden halten, noch Empfänge zulassen...

Fr. (rasch einfallend): Nicht wahr? Ich spreche nicht öffentlich, ich komme und gehe, ich komme immer wieder und verschwinde, wie es mir beliebt. Man wundert sich darüber? Ah, das freut mich zu hören. Sie dürfen es mir glauben, man bewundert mich. Ich höre es ordentlich, wie die Leute sagen: „Da steht hin, das ist doch noch ein Mann, ein ganzer Politiker, der arbeitet für unser Wohl und ver-

trübelt die theure Zeit nicht mit oder Blauderei! Ja, ja, so wird man über mich sprechen.  
 Sekr.: Es muß aber doch für die Nerven Ew. Excellenz aufregend sein, dieses fortwährende Reisen und  
 Fr.: Glauben Sie das ja nicht. Ich liebe dieses Vorüberhasten an Städten und Dörfern — natürlich auf Kosten des Staatsbudgets — ich bin überall und nirgends und zeige dem Volke, daß ich unentbehrlich bin. Was ist mir der Osten, was der Westen, — heute bin ich diesen vermal... Deutschen an der Grenze auf dem Fahren, morgen inspire ich die Festungen im Süden. O, diese Italiener sollen mich auch noch kennen lernen! Doch daß ich nicht d'ran vergesse: die Zeitungen, mein Lieber, die Zeitungen dürfen Sie nicht übersehen; ich liebe sie zwar nicht; die Redakteure möchten es am liebsten sehen, daß sich die Minister jeden Morgen alleruntertänigst nach hochhero Wohlbedinden erkundigen würden: dieses Zeitungspad, ich verachte es! Aber sorgen Sie doch dafür, daß die Zeitungen sich mit meinen Reisen beschäftigen. Sie können ja alle meiner besonderen Berichtigung versichern. Was Got und Coarquin thun, muß einem Minister schließlich auch noch gestattet sein. Grüssen Sie mir insbesondere den Uebersetzer der Zeitung, diesen Engel!... Was gibt's den eigentlich in Bourges zu sehen?  
 Sekr.: Da ist zunächst das Haus von Jacques-Coeur.  
 Fr.: (rasch einfallend): Danke, danke... ich werde es mir betrachten — sorgen Sie doch dafür, daß man sagt, ich hätte in Bourges ein neues Kanonenmodell oder eine neu konstruirte Fokette studirt — doch nein, lassen Sie es lieber sein, es ist besser, man erhält die dummen Leute von Bourges in Aufregung und Unkenntnis darüber, was ich eigentlich dort gewollt. Wenn mir recht ist, weiß ich es ja selbst nicht einmal — doch, doch, was es nicht das Haus von Jacques-Coeur, das ich besichtigen wollte?  
 Sekr.: Wenn ich mir gestatten darf, Ew. Excellenz einen Rath zu ertheilen, so reisen Sie doch von Bourges nach Loches; es ist ein altes, interessantes Städtchen, das  
 Fr. (ihn unterbrechend): Selbstverständlich gehe ich nach Loches. Theilen Sie nur den Mättern mit, daß ich, kaum von Bourges nach Paris zurückgekehrt, sofort wieder nach Loches abgereist bin. Na, wenn das nicht Effect macht!

Sekr.: Verzeihung, Excellenz, aber von Bourges nach Loches ist's doch nur ein Büchschenschritt weit, warum die ermüdende Rückfahrt nach Paris und  
 Fr.: Junger Freund! Sie sind doch noch recht naiv! Sie vergessen ganz, daß ich auf Kosten des öffentlichen Budgets reise... bedenken Sie nur die Diäten... man muß das Eisen schmieden, so lange es glüht, wer bürgt dafür, daß ich in einem Monate noch... hm, hm, davon brauchen Sie natürlich diesen elenden Zeitungen nichts zu berichten; man schickt ihnen große Spezialtelegramme aus Bourges und Loches; damit genug. Es ist ja nicht meinetwegen, bewahre, es ist nur, daß man die Presse unterstützt, und das ist doch die Pflicht der Regierung, nicht wahr?  
 Sekr.: (verbeugt sich zustimmend). Kennen Er. Excellenz die Befestigungen von Carcassonne?  
 Fr.: Ich hörte jüngst davon sprechen... Ich gehe auch nach Carcassonne; es ist abgemacht. Sie können übrigens veröffentlicht, daß ich auch nach Narac gehen werde (für ich). Es gibt dort die besten Pasteten... (Laut.) Lieber Freund! Offen gestanden, es strengt mich doch etwas an, dieses ewige Reisen und das Studium der Kriegswissenschaften ist eben kein leichtes. Aber, was Vaterland ist doch auch der vielen Mühe werth, und ich lenne meine Pflichten als Sohn des Vaterlandes. Abgesehen davon bin ich auch Kriegsmiester... keine leichte Stellung in der That... man scheut eben keine Opfer, dem Staat zu dienen... ich werde Ihnen meine Rechenrechnung für alle diese Inspektionsreisen senden; Sie präsentiren Sie so rasch als möglich im Finanzministerium... Dieser Schwachkopf von Finanzminister soll keine Ausreden machen und zahlen... Ich werde übrigens diesem guten Carnot ein Dekret unterbreiten, das mich zum Großoffizier der Ehrenlegion ernannt... Nein, was ein sanftmüthiger Minister alles zu überdenken hat. (Im Abgehen zum Sekretär): Lieber Freund, vergessen Sie mir die Zeitungen ja nicht... Alle, ohne Unterschied der Parteien... Was nicht mir sonst das Reisen, wenn die Zeitungen nicht über alle Einzelheiten berichten.  
 (Nach dem Französischen.) J. K.

### Aus Stadt und Land.

\* Mannheim, 6. Oktober 1888.

#### Wolfgang Moritz Vogelgesang †.

Der verstorbene Direktor unseres Realgymnasiums, Herr Wolfgang Moritz Vogelgesang, war in Schmiedberg im sächsischen Erzgebirge am 29. Juli 1826 geboren, hat also ein Alter von 62 Jahren erreicht. Auf der Kreuzschule in Dresden, welche er von 1837 bis 1843 besuchte, erhielt er seine erste wissenschaftliche Ausbildung und bezog dann die feine Bergakademie in Freiberg, wo er Naturwissenschaften, Berg- und Hüttenkunde, sowie höhere und angewandte Mathematik studirte. Am 11. November 1848 wurde er nach

### Feuilleton.

#### Die Fest-Cantate zu Ehren Kaiser Wilhelms.

Bei der Ankunft Kaiser Wilhelms auf der Piazza del Popolo in Rom wird eine von Professor Geoli verfaßte, von Maestro Bessella in Musik gesetzte Kaiser-Cantate zur Aufführung kommen. Der Text derselben lautet in deutscher Uebersetzung folgendermaßen:

Oktober 1888.

Hurrab, hurrab, Schmetter, Fanfaren,  
 Schwing dich, Adler, zum Himmelsdom,  
 Hurrab, es steigt der Jubel der Schaaren  
 Ueber die sieben Hügel von Rom!  
 Bang bin hallend in brausendem Chor  
 Ueber die Hügel zieh' es empor:  
 Hurrab, hurrab!

Männer-Chor:

Dir, dem glänzenden Heldensohne,  
 Herrlich mit Muth und Stärke geschmückt,  
 Der Du Germaniens löbliche Krone  
 Auf das edle Haupt Dir gedrückt —  
 Glück winkt uns nur auf gemeinsamen Bahnen,  
 Roma, die Freie, reicht heut' Dir die Hand,  
 Und in der Sonne blinken die Fahnen,  
 Die einst blutig durchflogen das Land.  
 Und der Liber begrüßt sie auf's Neue  
 Und an der Elbe jauchzt jedes Herz,  
 Und es umarmen sich, die sich in Treue  
 Fanden in Tagen voll Trübsal und Schmerz.

Knaben-Chor:

Höre der Hymnen silberne Weisen,  
 Freund unseres Volkes, Dir thne ihr Chor,  
 Gaß unsres Königs, Dich herrlich zu preisen  
 Steige ihr Reigen zum Aether empor!  
 Deinies Glanz, der strahlend wieder  
 Aufsteig über die Lande weit,  
 Siehe, es grüße ihn unsere Lieder,  
 Grüßen den Boten der glücklichen Zeit!

beständiger Staatsprüfung und nach beendigtem praktischen Kursus mit geologischen Untersuchungen im Gebiete des sächsischen Real-Bergbaues beauftragt, ging 1852 zur technischen Laufbahn über und trat 1853 an die Spitze der Verwaltung des Bergwerks „Segen Gottes“ zu Gersdorf. Zur Leitung des Bergbaues im badiischen Kinzigthal von der dort concessionirten Gesellschaft 1856 berufen, trat er im folgenden Jahr in den Dienst des Fürsten von Fürstberg als Betriebsleiter des fürstlichen Eisenerz-Bergbaues und erhielt zugleich den Auftrag, eine spezielle Geschichte und Statistik des Kinzigthaler Bergbaues zu bearbeiten. 1860 wurde er dem fürstlichen Naturalienkabinet in Häsingen, später in Donauerschingen, zugetheilt, wo er eine neue Aufstellung, wissenschaftliche Sichtung und Katalogisirung dieser bedeutenden Sammlungen durchführte und geologische Untersuchungen und Aufnahmen des fürstlichen Ständesgebietes vornahm. Vom badiischen Handelsministerium 1867 mit der Ausführung eines Theiles der geologischen Landesaufnahme betraut, wurde er am 10. September 1869 vom Großherzog zum Professor am hiesigen Realgymnasium berufen und am 25. Juli 1873 zum Direktor dieser Anstalt ernannt. Der Verstorbenen hat seine hervorragenden Kräfte unserem Realgymnasium 19 volle Jahre gewidmet, und kann man wohl sagen, daß er nicht nur das Vertrauen der Eltern, sondern auch die Liebe und Verehrung seiner Amtskollegen und aller Schüler stets im höchsten Maße besessen hat. Die Familien, in welchen sein Tod schmerzlicher Theilnahme hervorgerufen hat, zählen deshalb nach Tausenden und ihnen anreihen sich noch die unzähligen Personen bei, welche das Glück hatten, den lebenswürdigen Mann in persönlichem Verkehr kennen zu lernen. Sein Verlaß ist für unser Realgymnasium ein höchst empfindlicher und für seine Freunde und Bekannten ein überaus schmerzlicher. Besonders zu erwähnen ist, daß er als Redner sowohl durch den Inhalt als auch durch die klassische Form seiner Vorträge die Zuhörer immer in hohem Grade zu fesseln verstand. Durch das Vertrauen seiner Mitbürger, mit welchen er infolge seiner amtlichen Stellung aufs innigste verknüpft war, in das Stadtverordneten-Kollegium gewählt, kam er diesem seinem bürgerlichen Amte trotz der großen sonstigen Arbeitslast, welche auf seinen Schultern ruhte, mit gewissenhafter Treue nach, wie er auch jederzeit bereit war, seine Kraft einzusetzen, wo es galt, durch öffentliches Auftreten das Beste der nationalliberalen Partei in Stadt, im Lande oder im deutschen Reich zu fördern. Ein echter deutscher Patriot, ein gewissenhafter, begeisterter Lehrer und Erzieher der Jugend, ein vortrefflicher Vater und Bruder, ein treuer und erprobter Freund, wird er im Andenken Aller fortleben, welche ihn kannten.

\* Die deutsche Kolonialgesellschaft, Abtheilung Mannheim, hat der Wittve des verbliebenen Herrn Realgymnasiums-Direktors Vogelgesang folgendes Beileidschreiben zugehen lassen: „Der ergebene unterfertigte Verein hat mit dem größten Bedauern die Nachricht von dem plötzlichen und unerwarteten Ableben Ihres Gatten, des Herrn Direktors Vogelgesang, entgegen genommen; denn er hat in dem zu früh Verstorbenen den Verlust eines ebenso überzeugten und begeisterten wie ungemein thätigen Mitstreiters für die koloniale Bewegung an unserem Plage zu betrauern, dessen Wirken in unserem Verein niemals wird vergessen werden. Gestatten Sie uns, Ihnen hiermit unser volles Beileid auszusprechen.“

\* Die Betriebsführung auf der Linie Waldshut-Schaffhausen ist bereits wieder befähigt. Gestern Vormittag konnte der gesammte Personen- und Güterverkehr über die Durchbruchstellen zwischen den Stationen Oberlauchringen und Gzingen wieder aufgenommen werden.

\* Die Landesversammlung des Ew. Bundes ist nach Einvernehmen und dringendem Wunsch des Vorstandes des bad. Ausschusses auf Mittwoch, 17. Okt. verlegt worden und findet dieselbe am genannten Tag Nachmittags halb 3 Uhr im Weihen Böden in Karlsruhe statt.

\* Das badiische Jahresfest der südwestdeutschen Konferenz für innere Mission findet Mittwoch, 10. Okt., Nachmittags 2 Uhr, in der Schloßkirche zu Forstheim statt.

\* Bezüglich der Mißverhältnisse auf unserm Markte, welche wir schon mehrmals in unserem Blatte besprochen und die darin bestehen, daß der Vorkauf der Händler und deren Ankauf während der Marktzeit die Preise für die Lebensmittel unnatürlich verteuern, wird uns von zuständiger Seite mitgetheilt, daß diese Mißstände schon vor längerer Zeit im Stadtrathe zur Sprache gebracht worden sind, daß dieser aber in der Beschränkung des Vorkaufrechtes der Händler einen Verstoß gegen die Gewerbefreiheit erblickt habe. Infolge einer diesbezüglichen Anregung des Großh. Bezirksamts sei man aber vor Kurzem der Angelegenheit im Stadtrathe neuerdings näher getreten und habe dieser auf Antrag der Marktcommission beschloßen, beim Gr. Bezirksamt den Antrag zu stellen, daß die mit zum Verkauf bestimmten Marktwaaren beladenen Wagen erst eine Stunde vor Beginn des Marktes in die Stadt eingelassen werden sollen und daß den Händlern verboten werde, vor 10 Uhr mit ihrem An-

kaufgeschäft zu beginnen. Eine heikle Frage ist es allerdings, wie weit der Begriff „Händler“ auszudehnen ist. Eine Antwort ist bis jetzt von Großh. Bezirksamt noch nicht eingelaufen. Hoffen wir, daß das Vorgehen des Stadtraths von dem gewünschten Erfolge begleitet sein möge und mindestens durch diesen Schritt die schreiendsten Mißstände Abhilfe erfahren. Wir befürchten jedoch, daß dies durch eine solche halbe Maßregel hier ebenjowenig erreicht werden wird, wie in anderen Städten, wo man sich gezwungen sah, den Ankauf von Lebensmitteln durch die Händler auf dem Markte vor Schluss der Marktzeit zu verbieten.

\* Unsere Messe hatte sich in den zwei letzten Tagen in Folge der etwas künftigeren Witterung eines guten Besuchs zu erfreuen; namentlich war die Landbevölkerung sehr stark vertreten. Die meisten Verkaufsbudenbesitzer sind mit den bis jetzt gemachten Geschäften zufrieden, wenn auch das schlechte Wetter am Sonntag und dann namentlich am Dienstag — bekanntlich ist ja der erste Dienstag immer einer der Haupttage der ganzen Messe — bedeutenden Schaden verursacht hat. Hoffen wir, daß die künftigeren Witterung auch fernerhin anhalte.

\* Ahen und Redar sind in Folge des heftigen Regens, der am Dienstag niedergegangen, hoch angeschwollen. Der Redar hat bereits das rechtsseitige Vorland überschwemmt, so daß die dort aufgerichteten Steine im Wasser stehen; letzteres ist theilweise auch an den niedrigen Stellen des linksseitigen Ufers der Fall.

\* Oeffentlicher Vortrag. Auf Veranlassung des hiesigen Freienderversamtes hält Herr Dr. Rüd. aus Heidelberg kommenden Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, im Saale des Babner Hofes einen öffentlichen Vortrag, welchem das Thema: „Die Fabel von der Sündfluth“ zum Grunde liegen wird. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

\* Der hiesige Gabelberger Stenographenverein eröffnete nach kurzen Ferien vorgestern Abend wieder seine Thätigkeit mit der Aufnahme neuer Mitglieder und deren Zuweisung in die verschiedenen Unterrichtsabtheilungen. Für das Ansehen, das das System Gabelberger in hiesiger Stadt genießt, mag der Umstand zeugen, daß der Winterkurs mit 60 Theilnehmern beginnt, so daß 4 Parallelabtheilungen gebildet werden müssen. Der starke Zugang dieses Jahres ist für das Gabelberger System sowohl, als für den Verein um so werthvoller, als er am besten geeignet ist, die Angriffe zu widerlegen, die von Seiten eines concurrirenden Vereines gegen ihn gerichtet wurden. Erwähnenswerth sind die Worte des Herrn Dr. Landgraf, I. Vorsitzenden des Vereines in der Begrüßungsrede, die er an die Reueingetretenen richtete, daß der Gabelberger Verein keine feindselige Stellung zu irgend einem anderen Stenographenvereine nehme, daß der Verein nie behauptet oder auch nur gewünscht habe, ein Monopol zu haben, daß er aber das Recht für sich in Anspruch nehmen müsse, bei denjenigen, die die Schenck'schrift erst lernen wollen, auf die unbeschränkten Vorzüge des Gabelberger Systems hinzuweisen, für welche letztere auch der Umstand zeugen mag, daß gerade das Gabelberger System heute immer weitere Verbreitung findet, während viele neuere Schulen spurlos verschwinden, trotz des Parms, mit dem sie ins Leben traten. Bei dieser Gelegenheit mag noch mitgetheilt werden, daß auch eine größere Anzahl hiesiger Lehrer sich zu einem Lehrkurs in der Gabelberger Stenographie zusammenschließen um der weiteren Einführung dieser nützlichen Kunst die Wege zu bahnen. Diesem Kurse sowohl, als auch dem Gabelberger Verein wünschen wir die besten Erfolge zu ihren Bestrebungen.

\* Seelust gegen Strophulose. Von dem Kuratorium des großen Nationalhospizes zu Nordern, welches während der Saison stets bis auf den letzten Platz gefüllt war, ist befohlen worden, dasselbe auch diesen Winter hindurch im Betriebe zu erhalten. Glücklicherweise bricht sich die Erkenntniß, daß in einem ausgedehnten Genusse der Seelust ein radikales Heilmittel gegen Strophulose und der aus ihr resultirenden Schwachheitszustände gefunden ist, in immer weiteren Kreisen Bahn und so ist zu erwarten, daß dem Hospiz auch in diesem Winter wieder viele Pfleglinge zugeführt werden; es wird auch bei diesen wieder dieselben herrlichen Resultate erzielen wie bei den Pfleglingen des vorigen Winters. Ueber die Einrichtungen und die außerordentlich niedrig bemessenen Reise- und Verpflegungskosten für die aufzunehmenden Kinder gibt der stellvertretende Direktor der Anstalt, Herr Dr. med. Thalheim in Nordern, bereitwillig Auskunft.

\* Brandunglück. Gestern Nachmittag brach im Bauhofe auf einem Speicher Feuer aus. Dasselbe wurde jedoch glücklicherweise von einem Arbeiter noch rechtzeitig bemerkt und konnte so unmittelbar nach seinem Entzünden wieder gelöscht werden. Der Schaden beträgt ca. 100 Mk. Ueber die Ursache der Entzündung des Feuers ist noch nichts bekannt.

\* Unfall. Gestern fiel das Pferd eines Frachtfuhrmannes, welcher im „Silbernen Anker“ eingestellt hatte, dorthin in eine Düngrube. Das Thier konnte jedoch noch rechtzeitig wieder aus seiner unangenehmen Lage befreit werden, so daß ein Schaden nicht entstand.

### Aus dem Großherzogthum.

= Ebingen, 4. Okt. Heute Nacht erhängte sich hier mittelst seines Halsstüches der Dienstknecht des Heinrich Stahl

beanspruchte, bekam dieselbe den Namen der „Freiheit am Schlosse“, zum Unterschiede von den schon vorhandenen Freiheiten am Ballhaus, bei Schlos Monbijou, an der Schleuse u. s. w. Ein Graben, der zum Münzthurm führte, trennte sie bis 1706 vom Schlosse.

— Windthorst in Seide. Wir haben kürzlich des in Seide gewebten Porträts des Centrumsführers Windthorst Erwähnung gethan: heute liegt uns ein solches kleines Kunstwerk vor. Die Porträtmalerei ist vorzüglich gelungen. Das originale Bildchen ist von E. Birmes in Grefeld gegen Einzahlung von 1 Mk. in Briefmarken zu beziehen.

— Weiberfreunde. In Oberriet (St. Gallen) hat sich ein Hagestolzenverein gebildet, dessen Mitglieder sich verpflichten müssen, niemals zu heirathen. Bricht ein Mitglied diesen Paragrafen, so hat dasselbe eine Tazge von 500 Francs an die Vereinskasse zu zahlen. Die Kamit unter den Mädchen ist eine fürchterliche.

— Wissenschaftliche Grausamkeiten. Eine peinliche Enthüllung wird, wie man dem „V. L.“ aus London meldet, soeben in einem englischen Blatte gemacht mit der Versicherung, daß die Wahrheit jeder Zeit durch einen Oberbeamten eines Londoner Hospitals nachgewiesen werden könne. Man versichert, daß Chirurgen in jenen Anstalten mitunter an Kranken schmerzhaft Operationen vornahmen, die sie im Voraus als unmöglich kennen und auch gar nicht zu irgend einem erfolgreichen Ende fortließen. (?! Das Messer werde nicht zum Besten des Leidenden sondern einfach zu einem Experiment oder für eine Beweisführung am lebendigen Menschenleibe verwendet. Ursache biete zu dieser brutalen Rücksichtslosigkeit der Umstand, daß sie nicht im Stand sind, außer unter Befolgung sehr verdorren Vorschriften, solche Experimente an lebenden Thieren vorzunehmen. Das Gesetz sei sehr hart, was Rationen und Frösche angeht, aber überlasse menschlichen Wesen, für sich selber zu sorgen. Die „St. James Gazette“ bemerkt dazu: „Es gibt kein billigeres Geschöpf, als den Patienten in einem unserer bestbesetzten Hospitäler. Er ist unfähig zu handeln und mitunter des Denkens unfähig, und auch oft genug von der Außenwelt gänzlich abgeschnitten.“ Das Blatt hofft in dessen doch, daß jene peinliche Enthüllungen nur seltenere Fälle berührte.

im Stalle des Besten und zwar zwischen den Pferden, wobei die Unglückliche von seinem Dienstherrn aufgefunden wurde.

Stassheim, 4. Okt. Unser Städtchen erfreut sich nunmehr ebenfalls des Besizes eines Postgebäudes und ist damit einem der schönsten, längst gefühlten Bedürfnisse abgeholfen worden.

Bruchsal, 4. Okt. Nach einer vom badiſchen Landesversicherungsamte gefertigten Zusammenstellung der durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienste der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter sind die letzteren in der Stadt Mannheim am besten belohnt; hier beträgt der Jahresverdienst eines erwachsenen männlichen Arbeiters durchschnittlich 600 Mark.

Tauberbischofsheim, 8. Okt. Gektern fand dahier ein Farrenmarkt statt, zu welchem 82 Stüd Farren zugetrieben waren, und trotz des nicht gerade günstigen Wetters von Käufern, sowohl wie von Verkäufern recht zahlreich besucht war.

Offenburg, 4. Okt. Die Weinbautreibenden unterns Amtsbezirks haben Anfang dieser Woche in einer stattgefundenen Versammlung beschloſſen, daß der Herbst in den meisten Orten, worunter hervorzuheben Sell, Feſſenbach, Ortenberg und Kammerweier, am 12. Oktober beginnen soll.

Stotlach, 4. Okt. Bei der gestern hier selbst stattgefundenen landwirtschaftlichen Gewaſsausſtellung wurde mit der Ausſtellung von Zugochsen ein großer Erfolg erzielt. Die höchste Geschwindigkeit, die bei der Gangprobe erreicht wurde, betrug 8 Minuten 45 Sekunden für die Kilometer.

Freiburg, 4. Okt. Mit dem Herbst ist heute begonnen worden, wenn auch nur an einzelnen Stellen, u. A. in den Gewannen Reiſenberg, Sandweg und Steinacker.

Heberlingen, 4. Okt. Das Ergebnis der diesjährigen Hopfenerte in Wöggingen, Gättingen und Viggerringen dürfte sich auf 420 Zentner belaufen. Die Qualität ist im allgemeinen gut, jedoch haben die in den letzten Tagen geernteten Hopfen durch die starken Nebel gelitten und wegen des feuchten Wetters sind sehr viele Hopfen noch auf dem Speicher roth geworden.

Reine Chronik. In Ehrenketten hat sich ein 86jähriger Greis aus Lebensüberdruß erschossen. — In Schöna nach brannte der Dachstuhl und das zweite Stockwerk vom Hause des Rathschreibers Ketterer dahelst ab.

hofbesitzer Lang in W a i s t a d t hat dieser Tage wieder einen Hühner, den fünften in diesem Jahr, gefangen. — Bei Grimmlshofen entgleiste schon wieder ein Baumaterialienzug, indem bei einer Kurve, obwohl der Zug mächtig fuhr, ein Holzwagen aus dem Geleise sprang und infolge dessen die Ketten und Haken, welche den Wagenkästen an den Achsen festhalten, entzwei rissen und letzterer sammt vier auf demselben befindlichen Arbeitern die etwa 7 Meter hohe Böschung des Bahndammes hinabstürzte.

Pfälzische Nachrichten.

Ludwigsbafen, 3. Okt. Ein 13 Jahre alter Bursche kam gestern beim Fruchtstreifen in Altrip in die Dreſchmaschine und erbielt eine so schwere Verletzung am Fuß, daß der Unglückliche noch auf dem Transporte in's hiesige Spital gestorben ist.

Rheingönheim, 4. Oktober. Ein hiesiger Lehrer lehrte am Sonntag Nachts mit seiner Frau von der Reuhofer Kirchweibe zu Fuß hierher zurück. In der Nähe uneres Dorfes wurden die Beiden von einer Chaise eingeholt, aus welcher ein Inſaſſe drei Revolverſchüſſe abgab.

Doſſkätten, 4. Okt. Das Obſiſgeſchäft ist zur Zeit ein außerordentlich reges. Zwischen werden hier jeden Tag 2-3 Wagen verladen und mit M. 1.50 pro Centner geschüttelte Waare bezahlt.

Aus der Pfalz, 4. Okt. Wie jezt von zuständiger Seite mitgeteilt wird, ist der des Nordes an dem Rentner Graf angeſchuldigte Pionier J. A. Mohr nicht flüchtig, sondern befindet sich vielmehr im Gefängnis zu Oberhaus bei Bafſau, wo derselbe eine siebenmonatliche Gefängnisstrafe wegen Diebstahls abzusitzen hat.

Mittheilungen aus Eſſen.

Worms, 4. Okt. Heute sind die ersten Zuckerrüben für die Fabrik in Ofſtein beſtimmt, per Eisenbahn hier eingetroffen und sofort weiterbefördert worden.

Darmstadt, 4. Okt. Der bei der Hess. Ludwigs-Bahn beschäftigte Arbeiter Wendel verunglückte gestern Abend beim Anzünden der Lampen eines Eisenbahnzuges. Das Anzünden der Lampen erfolgt bekanntlich von Oben und fiel der Mann, als er von einem Wagen auf den nächsten springen wollte, zwischen denselben herunter auf das Geleise.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 4. October. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Großh. Landgerichtsdirektor Baffermann. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Großh. Staatsanwalt I. Dieſ. 1) Michael Gottſelig, 54 Jahre alt, verbeir. Colporteur von Freinsheim und Wilhelmine Gottſelig Ehefrau, geb. Begero, 50 Jahre alt, von Bretten, wegen Vergehens gegen § 180 und 181 Bff. 2 des R.-Str.-G. Urtheil: Michael Gottſelig 1 Jahr 7 Monate und Wilhelmine Gottſelig 2 Jahre Zuchthaus.

fänglich bestraft. — 4) Adam Eller, 16 Jahre alt, lediger Kauter von Leutershausen, wegen Diebstahls. Der Angeklagte wurde vom Schöffengericht Weinheim zu 3 Wochen Gefängnis verurtheilt. Gegen dieses Urtheil legte derselbe die Berufung ein. Diefelbe wird für begründet erklärt und der Angeklagte freigesprochen.

Tagesneuigkeiten.

Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt. Eine aufregende Scene trug sich am Sonntag Nachmittags in der Reinholdsdorferstraße in Berlin zu. In der Nähe der Gerichtstraße wurden die Pferde eines schweren Fuhrwerks plötzlich scheu und stürzten auf eine gerade den Damm überschreitende Frau, welche ein zweijähriges Kind auf dem Arm trug.

Vom Blitze erschlagen. Grünberg, 1. Okt. Zwischen Lefsen und Wolmisch-Nettow wurden gestern ein Holzhändler aus Lefsen und der Bauer Heppner aus letztgenanntem Orte vom Bliz erschlagen.

Großes Ansehen erregt die Scheidung eines Berliner Groß-Industriellen von seiner jungen Frau. Der ältere Gatte bemerkte seit mehreren Monaten das Fehlen nicht unbedeutender Summen aus seinem Privat-Kassenschrift, ohne daß er vermochte eine bestimmte Person zu bezeichnen.

Der gewiß seltene Fall, daß ein Kind, das drei Jahre lang als Mädchen angezogen, bei der ärztlichen Untersuchung für einen Knaben erkannt wird, ereignete sich am Montag in der I. chirurgischen Poliklinik in der Siegelstraße zu Berlin.

Der Mörder seiner Frau. Güttenberg, 1. Okt. Am Sonnabend Abend erſchien bei dem Gendarm Braune der Stellmacher Kontny aus Schemrowitz — nur in Hofe und Hemd gekleidet — und stellte seine Verhaftung anheim, indem er angab, soeben seine Frau erschlagen zu haben.

Ein fahrlässiger Requisiteur. Prettburg, 3. Okt. In der gestrigen „Toubadour“-Aufführung erhielt die Darstellerin der Leonore, Frau Bauer-Helmer, durch das Verschleßen des Requisitenwagens für die Bezaugungsscene ein mit Salpetersäure gefülltes Fläschchen, welches zum Anzünden der Feuerwerkkörper dient.

Ein ungarisches Grafengeschlecht.

14 Erzählung von C. Deutsch. (Fortsetzung.)

Seit der Geschichte der Alten konnte sie ihm freies Wort gönnen. Zwar als sie ihm jezt bei Tisch gegenüber saß, konnte sie sich trotz Allem einer leisen Theilnahme nicht erwehren.

Die Tischzeit dauerte an zwei Stunden und als man sich zum Tanzen anschickte, war es lange nach Mitternacht.

Endre that es leid, als er aber ihren festen Willen sah, drang er nicht in sie. Er trug einem Diener auf, den Kutscher zu benachrichtigen, und während Alles in den Tanzsaal strömte, entfernte sie sich, von Allen unbemerkt und nur von Endre begleitet und ging nach der Garderobe, ihre Kleider zu holen, die sie abgelegt hatte.

„Entschuldigen Sie,“ sagte sie, „das ist nicht mein Mantel.“ „Ich weiß es,“ gab er zur Antwort, „ich hab' ihn hier im Schloß für Sie geholt, nachdem ich mich überzeugt, wie wenig Sie sich für eine Nachtfahrt vorbereitet hatten.“

Sie wurde doch betroffen, dankte ihm natürlich und mit mehr Herzlichkeit, wie es seit Wochen der Fall gewesen und ließ sich dann schweigend den Mantel von ihm umhängen.

„Du willst doch nicht auch schon fort?“ fragte der Major verwundert. „Jezt beginnt der Tanz und Du bist unter den Festordnern.“

„Entschuldige mich bei den Andern, Endre. Meine Mutter ist, wie mir Niko berichtet, nicht wohl, sonst wäre sie ja auch mit hier gewesen. Du siehst wohl selbst, daß es Zeit ist, nach Hause zu fahren.“

Dagegen ließ sich natürlich nichts sagen und so verabschiedete sich Endre auf der Freitreppe von ihnen, als schon der Wagen vorgefahren war.

Es war im März und obwohl am Tage schon der Thauwind über die Felder strich, so war doch um diese nächtliche Stunde die Luft schneidend kalt und der seine Sprühregen drang bis auf die Haut. Elisabeth hüllte sich fester in den warmen Welsmantel, dabei dachte sie an den Grafen, der, wie sie aus dem warmen Saal gekommen und in seinen leichten Reitermantel gehüllt, der ganzen Ungunst der Witterung ausgeſetzt war.

Blaz zu machen, aber er drückte sich in die Erde, um nur so wenig Blaz wie möglich einzunehmen und sie nicht zu belästigen.

XIV.

„Jahr nur recht langsam, daß bei der Dunkelheit und dem schlechten Wege kein Unglück geschieht,“ sagte der Graf.

Die Vorsicht war rein überflüssig, wenigstens nach der Ansicht des grauhaarigen Kutschers, dem ein derartiges Unglück in all' den vielen Jahren, seit er die gräßlich Esillagischen Pferde lenkte, nicht passirt war.

Es war auch etwas anders, das seinen Herrn so sprechen ließ, und der Alte ahnte, was es war. Er wußte, daß der Herr der blonden Saison gut sei, und ganz, ganz anders auch, wie es bis jezt seine Weise war. Wie groß, wie ohne jede Grenzen dies Gutsein war, wußte er freilich nicht, nicht er und kein Anderer. . . . Das Schicksal seines wilden Ahnherrn schien sich an Geza erfüllt zu haben.

Seine ganze Vergangenheit war hinter ihm versunken und er kam sich selber fremd vor. Ein anderes Denken, ein anderes Empfinden, ein anderes Wollen in ihm. . . . Frauenachtung war ihm bis jezt ein fremder Begriff gewesen. Er hatte die Leichtfertigkeit in Liebesachen bis zur äußersten Grenze getrieben und seine Persönlichkeit, sein Stand, seine Stellung hatten ihm die Wege darin sehr erleichtert und geebnet.

Zum ersten Male trat ihm in Elisabeth die reinste, edelste Weiblichkeit entgegen. Sein robes Benehmen gegen sie, sein plötzlich erwachendes Schamgefühl, die Reue und das heisse Bestreben, Alles wieder gut zu machen, hatten seine Empfindungen vertieft und verschärft. Es war der Schicksal des

Blüthen zum Grunde führte, erhebliche Brandwunden an den Lippen, am Halse und Busen zu.

Ein vermählter Maler. Verona, 3. Okt. Der reiche amerikanische Maler Hubd, welcher in Meran eine große Villa besitzt, reiste vor einigen Tagen von Meran nach Ala und ist seitdem spurlos verschwunden.

Ein Gastgeheim. Der König von Italien bestellte als Geschenk für den Grafen Herbert Wisnorski einen großen in Gold ziselirten silbernen Becher. Auf dem Deckel desselben sind vier Genien, welche Kraft, Mäßigung, Gerechtigkeit und Klugheit darstellen.

Ein neuer Frauenmord. London, 3. Oktober. Weider wurden gestern die schon überreichen Londoner Grenzler durch einen neuen gräßlichen Mord bereichert und zwar diesmal im Westende bei Westminster am Themseflusse, wo die neue Polizeipräfectur gebaut wird.

Ein Mörder auf hoher See. London, 28. Sept. Vor dem Centralgerichtshof gelangte jüngst der Prozeß des Matrosen Patrick Kelly, welcher auf dem Schiffe „Erin“ am 9. Juli zwei seiner Kameraden auf der Reise von Gravesend nach New-York auf hoher See ermordet hatte, zur Verhandlung.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Münchener Hoftheater. Schillers „Wilhelm Tell“ wird heute Freitag, den 6. Oktober im kgl. Hoftheater in neuer Inszenirung zur Aufführung gelangen.

Die Kronblumen des Kaisers betitelt sich ein Original-Vollstück mit Gesang in 8 Bildern von Martin Böhm, welches seit Sonntag im königlichen Theater zu Berlin allabendlich in Szene geht.

Die Kunst als Trösterin. Man schreibt aus Paris: Die Gattin des Porträtmalers N., eine ob ihrer Schönheit weitberühmte Dame, erkrankte vor einigen Monaten in äußerst gefährlicher Weise an den Nerven.

Plutarchus zu vergleichen, die das trodne Erdreich lodert, um für die hineingestrente Saat fruchtbaren Boden zu gewinnen. — Wie bei einer Revolution, mag sie welcher Art immer sein, alle guten und bösen Gewalten aufgerüttelt werden, um im Kampfe gegen sich oder gegen etwas außer ihnen Bestehendes zu treten, so auch bei einer großen Leidenschaft des Herzens.

Gemahl die Erlaubniß gegeben, das Bild im nächsten „Salon“ unter dem Titel „Die Reconvalescentin“ ausstellen.

Neuestes und Telegramme.

Die Kaiserreise.

Wien, 4. Sept. Beim Empfang der österreichischen Generalität durch Kaiser Wilhelm fanden sich 38 aktive Generale ein. Beide Kaiser betraten, von glänzenden Suiten begleitet, den Saal.

Der große Redoutensaal war anlässlich des Galadners zu Ehren des Deutschen Kaisers prächtig geschmückt. Die Halle zeigte in allen Ecken und Nischen, an den Wänden entlang eine blühende, farbenreiche Flora.

Der große Redoutensaal war anlässlich des Galadners zu Ehren des Deutschen Kaisers prächtig geschmückt. Die Halle zeigte in allen Ecken und Nischen, an den Wänden entlang eine blühende, farbenreiche Flora.

Nachts stundenlang an dem Fenster seines Zimmers gestanden, die heiße Stirn an die Scheiben gedrückt und ihr im Gesichte alles spürend, was sein Herz bewegte, seine ganze große gewaltige Liebe.

den. Entweder habe ich Sie gekränkt oder — Sie haben etwas recht Böses über mich gehört. Eine solche offene Frage erheischte eine eben solche Antwort. Und warum sollte sie es ihm verschweigen, wie sie in Bezug auf seine Schwester über ihn dachte?

Hochwasser.

Bern, 4. Oktober. Da gestern Abend der Regen aufgedröhrt hat, so haben die Ueberschwemmungen und die Gefahr nachgelassen; der Bahn- und Straßenverkehr ist jedoch noch vielfach gestört.

Bern, 4. Okt. Auf sämtlichen Schweizerischen Eisenbahnen, ausgenommen die Strecke Lausana-Genève, wurde der Personenverkehr wieder aufgenommen.

Genf, 4. Oktober. Durch die Ueberschwemmungen im Canton Genf und in Savoyen ist großer Schaden angerichtet worden. Mehrere Häuser sind umgestürzt, Gärten und Weinberge vernichtet und die Ernte an verschiedenen Stellen gänzlich verloren gegangen.

Paris, 4. Oktober. Wollenbrüche in Savoyen veranlassen eine Ueberschwemmung der Rhone und ihrer Nebenflüsse. Der Verkehr ist nur zwischen Schaffel und Yvermont frei.

Paris, 4. Oktober. Ein großer Theil der Umgegend von Lyon ist überschwemmt. Auf der Bahnstrecke Lyon-Genève sind Verkehrsstörungen eingetreten; der Schaden ist beträchtlich.

Berlin, 4. Okt. Der Kaiser gebet bis zum 10. in Wien zu bleiben. Am 11. wird er, soweit bis jetzt bestimmt, in Rom eintreffen und am 18. d. M. die Heimreise antreten.

Berlin, 4. Okt. Der „Post“ zufolge begiebt sich Prinz Heinrich Samstag oder Sonntag nach Italien, um mit dem Kaiser zusammenzutreffen.

Berlin, 4. Okt. Die Stadtverordneten genehmigten den Antrag auf Bewilligung von 500,000 Mark zur Errichtung einer für die Förderung der Volkswohlfahrt bestimmten Kaiser-Friedrich-Stiftung.

Berlin, 4. Okt. Oberreichsgerichtsanwalt Tesfenborj ist hier eingetroffen in der Angelegenheit Gessens.

Dresden, 4. Okt. Der König ist nach Wien abgereist.

Strasbourg, 4. Okt. Dr. Kasper vortragender Rath im Kaiserlichen Amte zu Berlin ist vom Statthalter als sein Kommissarius in den Bundesrath abgeordnet.

München, 4. Okt. Der Generaladjutant des russischen Kaisers, Graf Adlerberg, ist heute hier gestorben.

München, 4. Okt. Die Königin-Mutter hat heute die Residenz wieder verlassen. Gestern Nachmittag begab sich die hohe Frau nach Schloß Fürstentried.

Wien, 4. Okt. Nach den Prager Blättern verlobte sich in Karlsbad der Erbprinz Wilhelm von Hohenzollern mit der Prinzessin Maria Theresia von Bourbon, der Tochter des 1886 verstorbenen Grafen Trani, einer Nichte der Kaiserin von Oesterreich.

Paris, 4. Oktober. Präsident Carnot reist Samstag früh nach Lyon.

Paris, 4. Okt. Auf der Strecke Dôle-Belfort fand heute ein Zusammenstoß zweier Züge statt, wobei fünf Postbeamte, zwei Eisenbahnbeamte und zwei Reisende schwer verletzt wurden.

Rom, 4. Okt. Der Papst empfing heute den preussischen Gesandten Dr. v. Schölzer, der von seinem Urlaube hierher zurückgekehrt ist.

Rom, 4. Okt. Im Gemeinderath wurde das Programm für die Festslichkeiten bei der Anwesenheit des Kaisers Wilhelm angenommen.

Venedig, 4. Okt. Der König von Griechenland, sowie der Kronprinz von Dänemark sind hier eingetroffen.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrathes der Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft wurde von der Direktion über das Geschäft des abgelaufenen Jahres und die Bilanz-Ergebnisse Bericht erstattet. Gegenüber den bis vor einiger Zeit bestandenen Bilanzschätzungen hat sich ein unerwartet ungünstiges Resultat ergeben. Die von der Direktion aufgestellte Bilanz hat ein Deficit von: M. 246,853.51 ausgewiesen. Durch weitere Abrechnungen, welche der Aufsichtsrath auf Antrag seiner engern Kommission in Rücksicht auf die eingetretenen besonderen Verhältnisse vornehmen zu lassen sich veranlaßt gesehen hat, erhöht sich das Deficit auf Mart 309,202.53. Die wesentlichen Ursachen des ungünstigen Resultats sind, die Unzulänglichkeit der im Vorjahre vorgesehenen Verlustreserve, sodann die Verluste, welche bei 2 englischen Rückversicherungs-Gesellschaften, die zahlungsunfähig geworden sind, erlitten wurden. Die Unzulänglichkeit der Schadenreserve, welche nach den allgemein üblichen Grundsätzen, die auch bei der Gesellschaft sich seither bewährt hatten, berechnet worden, hat sich dadurch hauptsächlich ergeben, daß mehrere vorgelegene Schäden in besonderer und unerwarteter Weise ungünstig sich abgewickelt haben. Verstärkt wurde das schlechte Resultat durch einzelne unglückliche Ereignisse, für welche anders als bei übernommenen bedenklichen Risiken der Geschäftsleitung eine Verantwortung nicht zugeschrieben werden kann. Der Aufsichtsrath hat sich bei seiner heutigen Beschlußfassung darauf beschränkt, jene Maßregeln und Einrichtungen zu beraten und theilweise festzusetzen, welche nach aller Möglichkeit geeignet sein dürften, ähnliche Verlustgeschäfte, wie die des Vorjahres, zu verhindern. Darüber, ob der Bilanzverlust an der Kapitalreserve abgeschrieben oder auf neue Rechnung vorgetragen werden soll ist ein Beschluß noch nicht gefaßt worden. Würde der Betrag des Defizits von der Kapitalreserve in Abzug gebracht werden, so würde dieselbe noch M. 1,750,797.47 ausmachen. Für die Mannheimer Rückversicherungs-Gesellschaft stellt sich auf Grund des Carrell-Verhältnisses der Verlust auf M. 88,186.67 W. Wegen dessen Abschreibung oder Vortrag gilt dasselbe, was oben bei der Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft gesagt ist.

Regulativ betr. die Ausfuhrvergütung für Tabak. An Stelle des seitherigen Regulativs betr. die Gewährung der Zoll- und Steuervergütung für Tabak und Tabakfabrikate, ist am 1. Okt. l. J. ein neues Regulativ in Kraft getreten, auf das die Interessenten hiermit ganz besonders aufmerksam gemacht sein sollen. Dasselbe ist im Bad. Zollverordnungsblatt vom 20. Sept. l. J. Nr. 26 enthalten und im Bureau der Handelskammer für den Kreis Mannheim zur Einsicht aufgelegt.

Mannheimer Effektenbörse vom 4. Oktober. In der heutigen Börse stellten sich Anfinnigkeiten auf 282 G. 288 W. Westeregelaktien waren zu 182.50 pCt. gesucht. Waghäuser Zuckerfabrik 97 G. Nach Bekanntwerden des Geschäftsabchlusses der Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft, welcher einen Verlust von ca. 300,000 M., auf den Reservefonds von ca. M. 2,000,000 ergibt, wurden die Aktien zu M. 500 lebhaft gehandelt und blieben so gesucht, während weitere Abgeber fehlten.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 4. Oktober. Obligationen.

Table of bonds and obligations with columns for title, amount, and price. Includes items like '4. Koh. Oblig. Mart', '4. R. Qpp. Pfandbr.', etc.

Aktien.

Table of stocks with columns for company name and price. Includes 'Babische Bank', 'Bayerische Bank', 'Mannheimer Bank', etc.

Mannheim, 4. Okt. (Mannheimer Börse.) Produkten-Markt.

Table of market prices for various goods like wheat, barley, and other products. Columns include item name and price.

Tendenz: Weizen und Roggen fester. Daser fest. Gerste unverändert. Kleben heutzutage I Mt. 105-110, dto. II 90-100, Luzerner 115-130, Provencer 130-140, Esparsette 26-28.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 4. Okt. Gestern eingetroffene Londoner Telegramme hatten in Aussicht gestellt, daß die Bank von England heute ihren Diskont nicht erhöhen würde. Die Tendenz hatte sich darauf hin befestigen können, und da auch die Abendbörse günstig verlaufen war, so lagen heute wieder zahlreiche Kaufordres vor, deren Erledigung der Börse nicht nur ein recht annüherndes Gepräge verlieh, sondern welche auch der Speculation zu neuem Eingreifen Anlaß zu bieten schienen. Namentlich war Berlin günstig disponirt wegen der Steigerung von russischen Notizen und der darauf basirenden Festigkeit aller Russen-Werthe. Im Laufe des Geschäftstages ging man noch besser, bis die ziemlich unerwartete gekommene Erhöhung des Londoner Diskont-Satzes von 4 auf 5 pCt. den Anlaß zu einem stärkeren Rückgang abgab, welcher an manchen Stellen mehr als die heutige Besserung abjorbirt hat.

Kreditaktien eröffneten etwa 1/2 pCt. über Abends und gaben später ca. 1 1/2 pCt. nach. Diskont anfänglich 1 pCt. höher, gewannen vorübergehend noch 1/2 pCt. und blieben 1.50 unter höchstem heutigen Stand. Deutsche Ludwigsbahn circa 1 pCt., Marienburger beinahe 3 pCt. gestiegen. Staatsbahn I pCt., Duxer 2 1/2 pCt. niedriger. Galizier und Lombarden behauptet, Elbthal höher. Ausländische Fonds in der Mehrzahl fest. Russische Orient, Goldrussen und Ungarn gestiegen. Privat-Diskont 3 1/2-3 3/4 pCt.

Frankfurter Effekten-Gesellschaft. Schlußcourse: Kreditaktien 258 1/2, Staatsbahn-Aktien 912 1/2, Galizier 175 1/2, Diskont-Comm. 229.50, Lombarden 91, Darmstädter Bank 164.40, Berliner Handelsgesellschaft 176.80, Deutsche Bank 173, Mittelmeer 124.90, Bad. Zuckerfabrik 97, Marienburger 89.50, Böhm. Nordbahn 164 1/2, Graz-Köflacher 197 1/2, Nordwest 189 1/2, Elbthal 171, Prag-Duxer Prior.-Aktien 82, Gotthard 132.30, Central 123, Nordost 98.90, Jura 107.70, Union 93.50, West 32, Italiener 96.65, 4proz. Ungar. Goldrente 83.70, Silberrente 68.75, 1871r. Russen 97.50, Ägypter 84.10, Türken 15.30, 15.25, Griechen 72.55, ottomanische Boll. Obl. 67.20, Straßburger Verlagsanstalt 150.30.

Bei ruhigem Verkehr waren die Course gegenüber dem Mittagschluß überwiegend gebessert. Amerikanische Produkten-Märkte. (Schlußcourse vom 5. Oktober.)

Table of market prices for New-York and Chicago. Columns include 'New-York' and 'Chicago' with sub-columns for 'Weizen', 'Mais', 'Schmalz', 'Coffee'.

Geld-Sorten. Dukaten 9.60-60, 20 Fr. Stücke 16.18-14, Engl. Sovereigns 20.80-84, Russ. Imperials 16.76-72, Dollars in Gold 4.20-16.

Schiffahrts-Angelegenheiten.

Mannheimer Hafen-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 4. Oktober angekommen:

Table of shipping arrivals with columns for ship name, origin, and cargo. Includes 'Korbach', 'Düch', 'F. Kömer', etc.

Wasserstands-Nachrichten. Rhein, 4. Okt. 2.44 m. + 0.22, Saub. 4. Okt. 3.21 m. + 0.54, Robben, 4. Okt. 3.25 m. + 0.39, Röhre, 4. Okt. 3.45 m. + 0.62, Ruhrort, 4. Okt. 2.46 m. + 0.21, Wedar, Mannheim, 5. Okt. 6.46 m. + 0.54, Weidbrunn, 2. Okt. 0.73 m. - 0.00.

Dampfer-Nachrichten. Bremen, 1. Oktober. Telegrammische Dampfer-Nachrichten des Norddeutschen Lloyd in Bremen, mittheilt von 28 Jaz. Epfinger, amsinger, General-Agent in Mannheim.) Dampfer "Sala", welcher am 19. Septbr. in Bremen abgefahren war, ist am 1. Okt. nachgeholfen in Baltimore angekommen.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Anzeige allen unseren Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Bruder, Schwiegervater und Großvater Herr Director Wolfgang Moritz Vogelgesang heute den 4. Oktober, Morgens 1/4 nach 3 Uhr, nach langem Kampfe sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet Samstag, den 6. Oktober, Vormittags 1 1/2 Uhr vom Sterbehause, Realgymnasium N 6, 4 1/2 aus statt. Die tiefgebeugten Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige. Im Namen des Lehrercollegiums erstatte ich hiermit Anzeige von dem heute früh nach 3 Uhr erfolgten Tod unseres Directors Vogelgesang. Wer Gelegenheit hatte, den Verstorbenen in dienstlichem oder persönlichem Umgang näher kennen zu lernen, wird unsrem schweren Verlust seine Theilnahme nicht versagen. Die Beerdigung findet Samstag, den 6. d. M., Vormittags 1 1/2 Uhr statt. Mannheim, 4. Oktober 1888. A. Richter, Prof.

Ladung.

Der 28 Jahre alte Gärtner Febr. Eberenz von Saubach (Amts Altbreisach) und der 28 Jahre alte Steiner Heinrich Fleischmann von Oerobach (Amts Kronach), beide zuletzt in Mannheim wohnhaft gewesen, werden beschuldigt und zwar Eberenz, daß er als Ersatzrevisor I. Klasse ausgewandert ist, ohne von seiner bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, letzterer, daß er als beurlaubter Revisor ohne Erlaubnis ausgewandert ist, Uebertretung gegen § 380 No. 3 Str.-Gef.-G. Dieselben werden auf Anordnung des Groß. Amts-Gerichts hierseits auf Mittwoch, den 14. November 1888, Vormittags 9 1/2 Uhr vor das Groß. Schöffengericht Mannheim zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Landwehrbezirkskommando zu Heidelberg ausgestellten Verfügungen verurtheilt werden. 17812 Mannheim, den 4. Oktober 1888. Gerichtsschreiber des Groß. Amtsgerichts. Galm.

Bekanntmachung.

Das Vertilgen der Raupen betr. No. 9820. Nach der Verordnung Groß. Ministeriums des Innern vom 13. Juli 1888 - Gesetz. und Verordnungsbl. S. 845 - sind alsjählich alle Obstbäume, Zierbäume u. Gehräuche in Gärten, Höfen und Weinbergen, auf Feldern und Wiesen, an Straßen und Wegen, sowie an Eisenbahnämmen von Raupen neßtern zu reinigen und letztere zu vertilgen. Erweisen sich hierbei Baumbesitzer säumig, so ist, unbeschadet der polizeilichen Bestrafung, die Vertilgung der Raupenneßter auf Kosten der Besitzer durch die Ortspolizeibehörde anzuordnen. 17818 Wir machen hiermit mit dem Bemerken aufmerksam, daßdas Vertilgen der Raupen bis längstens 15. November d. J. erfolgt sein muß. Mannheim, 8. Oktober 1888. Bürgermeisteramt. Rosl. Winterer.

Holzversteigerung.

Montag, den 8. Oktober, Nachmittags 1/3 Uhr werden die auf dem jukünftigen Bismarckplatz befindlichen Kastanienbäume 8 Stück, an Ort und Stelle öffentlich versteigert. Mannheim, 4. Oktober 1888. 17805 Tiefbauamt Ritter.

Öffentliche Versteigerung.

Samstag, den 6. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr werde ich auf dem Viehhofe dahier ein Pferd und einen Wagen gegen Baargahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. Mannheim, den 5. Oktober 1888. BURGARD, Gerichtsvollzieher.

B. Herrmann's Bazar. B 3, 5. Mannheim. E 3, 5. Wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts Total-Ausverkauf meines Lagers in deutschen, französischen und englischen Bijouterie-, Kurz- u. Galanterie-Waaren, Holz-Schmuckereien, Musik-Werke, Stickerien, Fächer, Alfenide-, Porzellan- und Lederwaren, Bedarfs- und Luxus-Artikel, Stickerien, Fantasie-Möbel, Schmuckereien, Grosses Lager in Musikwerken von 1-10 Stücke spielend, zu jedem nur annehmbaren Gebot. Diatonischenkapelle. 8 Uhr Abendgottesdienst. Herr Stadtpf. Greiner.

In d. modernen, jezt so beliebt. Smyrna-Knüpferei u. schlesischen Feinknüpferei wird demnach ein Unter-Cursus eröffnet. Unter. n. neuer patent. Method. Beginn Anfang Okt. Anmelb. vorläufig erbet. unter Nr. 17052 a. d. Grueb. b. Stg. A. Raffon. Hoher Verdienst. Zum Verkauf eines gangbaren Artikels (Neuheit) an bessere Privat-Kundschaft wird eine geeignete Persönlichkeit, Herr oder Dame gesucht. Näheres im Verlag. Eine perfekte Schneiderei empficht sich in und außer dem Hause. Näheres K 5, 5, 2. Stad. 17291

Todes-Anzeige. Statt besonderer Anzeige. Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, heute früh 1/2 11 Uhr unser theures Lächterchen Gisela im Alter von 19 Monaten, nach kurzem, aber schwerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen. Die Beerdigung findet Samstag Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause L 10, 6 aus statt. Um still. Theilnahme bitte! K. Burger und Familie. Mannheim, 4. Oktober 1888. 17838

In der Synagoge. Freitag, 5. Oktober, Abends 5 Uhr, Samstag, 6. Oktober, Morgens 9 1/2 Uhr, Schriftklärung: Der Stadtrathsherr Dr. Steckenmacher. Nachm. 2 1/2 Uhr Jugendgottesdienst mit Schriftklärung.

**Bekanntmachung.**

No. 57285. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Röbelschlägers Jean Brodbeck** dahier ist Termin zur Annahme der Schlussrechnung des Verwalters auf **Samstag, den 20. Oktober d. J. Vormittags 9 Uhr** vor **Großh. Amtsgericht II** dahier bestimmt. 17294  
Mannheim, den 4. Oktober 1888.  
Gerichtsschreiber **W. Amtsgerichts.**  
Galm.

**Ladung.**

Der 29 Jahre alte Schlosser **Jacob Schweinfurt** von **Wiesloch** und der 28 Jahre alte **Commiss Georg Seifert** von **Höchst a. M.** beide zuletzt in Mannheim wohnhaft gewesen, werden beschuldigt, und zwar **Ersterer**, daß er als **Erbschaftsbesitzer** ausgemwandert ist, ohne von seiner bevorstehenden Auswanderung der **Militärbehörde** Anzeige erstattet zu haben, **Zweiterer**, daß er als **beurlaubter Landwehrmann** ohne Erlaubnis ausgewandert ist, **Uebertretung** gegen § 360 Nr. 3 **Str.-Ges. B.** Dieselben werden auf **Anordnung** des **Großh. Amtsgerichts VI** hier selbst auf **Mittwoch 14. November 1888, Vormittags 8 1/2 Uhr** vor das **Großh. Schöffengericht Mannheim** zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der **Strafproceßordnung** vom dem **königl. Landwehrbezirkskommando zu Heidelberg** ausgestellten **Erklärung** verurtheilt werden. 17221  
Mannheim, den 8. Oktober 1888.  
Gerichtsschreiber des **Großh. Amtsgerichts.**  
Galm.

**Vorladung.**

Der **Pionier Joseph Braun**, s. Gr. **Pionier-Bataillon Nr. 16**, geboren am 18. März 1866 zu **Wallstadt, Bezirks-Amt Mannheim** im **Großherzogthum Baden**, gegen welchen der **Prozeß** wegen **Fahnenflucht** eröffnet ist, sich spätestens zum **Termine** am **26. Januar 1889, Vormittags 11 Uhr** in **unserm Gerichtssaale** (Zimmer Nr. 8 der **Militär-Arrest-Anstalt** auf der **Oberaalstraße** hier selbst) zu stellen, widrigenfalls die **Untersuchung** geschlossen und der **Abwesende** für **fahnenflüchtig** erklärt, auch zu **Geißstrafe** von **150 bis 3000 Mark** verurtheilt werden wird. 17293  
Meh, den 29. September 1888.  
**Kaiserliches Gouvernements-Gericht.**

**Fahndung.**

Dahier wurde entwendet:  
1. In der **Nacht** vom 27./28. **Septbr.** im **Hauptbahnhofe** ein **schwarzer** **Reiser** mit **blauselbem** Futter, welches den **Namen** **Carl Van, Koblenz** trägt.  
2. Am 30. **Septbr.** auf dem **Reßplatz** über'm **Neckar** ein **schwarzlebernes** **Portemonnaie** mit circa 5 **R.** Inhalt.  
3. In der **Nacht** vom 30. **Septbr.** auf 1. **Okt.** im **Hause T 1, 9** eine **silberne** **Gylinderuhr**, in welche auf der **Innenseite** des **Rückdeckels** der **Name** **Carl Junst 1885** und die **No.** 3152 **eingraviert** ist; ferner eine **kurze** **Winkelkette**.  
4. In der **Nacht** vom 29./30. **Septbr.** auf einem im **Neckar** **hafen** liegenden **Schiffe** eine **silberne** **Gylinderuhr** mit einer **dreizehigen** **silbernen** **Kette**.  
5. In der **Zeit** vom 20. bis 23. **Septbr.** im **Hause G 5, 3** ein **Paar** **grauwollene** **Strümpfe**. 17285  
**Sachdienliche** **Mittheilungen** wollen an die **Criminalpolizei** hier **gerichtet** werden.  
Mannheim, den 2. **Oktober** 1888.  
**Criminalpolizei**  
**Meng, Polizei-Commissär.**

**Versteigerung von Bauplätzen.**

Die **Stadtgemeinde Mannheim** läßt am **Samstag, den 6. Oktober d. J., Nachmittags 3 Uhr** im **hiesigen Rathhause** — **Bauamtslokal** — nachbezeichnete **Nebstige** **Bauplätze** zu **Eigentum** vertheilern:  
1. **Stück** U 5 **No.** 12 im **Raume** von 254,97 **Q. Meter**, **Anschlagspreis** **M. 33.—** pro **Quadratmeter**;  
2. **Stück** U 6 **No.** 3 1/2, im **Raume** von 557,00 **Q. Meter** **eigentlicher** **Bauplatz** und 250,46 **Q. Meter** **Vorgartengelände**. Der **Anschlagspreis** für den **eigentlichen** **Bauplatz** beträgt **M. 40.—** per **Quadratmeter**, während das **Vorgartengelände** zum **festen** **Preis** von **M. 10.—** per **Quadratmeter** **berechnet** wird.  
Der **Zuschlag** wird nur **ertheilt**, wenn **neben** dem **festen** **Preis** für das **Vorgartengelände** die **obigen** **Anschlagspreise** oder **darüber** für das **eigentliche** **Bauplatzgelände** **geboten** werden.  
Zu **dieser** **Versteigerung** werden **Freigiebhaber** mit dem **Bemerken** **eingeladen**, daß der **Plan** und die **Versteigerungsbedingungen** **inzwischen** auf der **Stadttrathskanzlei**, **Rathhaus 2, Stod. No. 8**, zur **Einsicht** **ausliegen**. 16890  
Mannheim, den 24. **September** 1888.  
**Stadtrath:**  
**Moll.** **Winterer.**

**Verpachtung von Plätzen zum Obstverkauf auf dem Markte N 5-6 und O 5-6.**

Auf dem **neuen** **Markte N 5-6** und **O 5-6** sollen zwei **Plätze** zum **täglichen** **Verkaufe** von **Obst** in **gleicher** **Weise**, wie auf dem **Markte G 1** bis 1. **November** 1890 im **Wege** **öffentlicher** **Versteigerung** **verpachtet** werden.  
Zu **dieser** **Versteigerung** wird **Tagfahrt** auf **Mittwoch, 10. Oktober 1888, Vormittags 11 Uhr** in das **Rathhaus** — 2. **Stod. No. 2** — **wozu** **Bathlichehaber** **hier** mit **eingeladen** werden, **anberaunt**. 17083  
Die **Bedingungen** können **inzwischen** auf der **Stadttrathskanzlei**, **Rathhaus 2, Stod. No. 8**, **jedezeit** **eingesehen** werden.  
Mannheim, den 28. **September** 1888.  
**Stadtrath:**  
**Moll.** **Winterer.**

**Bekanntmachung.**

Die **Dominänenverwaltung Mannheim** versteigert **Mittwoch, den 10. Oktober 1888, Vormittags 10 Uhr** auf dem **Geschäftszimmer** im **linken** **Schlößel** den **Bauplatz K 10 No. 3** im **Plächeninhalt** von **177,40** **Qm.** 17265

**Landwirthschaftl. Winterschule Ladenburg.**

Das **neue**, **nummehr** **XXI.** **Schuljahr** **beginnt** **Montag, den 5. November, Vormittags 10 Uhr**, im **Lehrsaal** (**Wohnung** der **Bürger**schule). **Anmeldungen** von **Schülern** werden von **Schulvorstand**, **Herrn** **Landwirthschafts-Inspector** **A. Schmeizer** in **Ladenburg** und von den **Unterzeich-** **neten**, welche **bereits** **vorläufig** **jede** **gewünschte** **Auskunft** über die **An-** **salt** **geben**, entgegengenommen. 16340  
**Der** **Aufsichtsrath:**  
**Kaufmann** **Georg** **Scola** in **Ladenburg.**  
**Oeconom** **Emerich** **Blach** in **Ladenburg.**  
**Oeconom** **Wilhelm** **Hübich** in **Wiesheim.**  
**Wirthschafts-** **Inspektor** **Ph.** **W. Schmidt** in **Ladenburg.**  
**Bürgermeister** **Georg** **Sponagel** in **Wödingen.**  
**Bürgermeister** **M. Treiber** in **Wiesbaden.**  
**Gemeindevorstand** **Georg** **Wolz** in **Ladenburg.**

**Saalbau Mannheim.**  
**Eröffnung der Restauration**  
verbunden mit  
**ächt Wiener Küche.**  
Regelbahn und neues Billard. 14954  
Bieriges und Münchener Bier.

**Goldene Ringe**  
mit Silberunterlage von Mk. 2.50 bis Mk. 6.—, massiv Gold, gesetzlich gestempelt von Mk. 3.60 bis Mk. 85.—  
**Trauringe**  
massiv Gold, gesetzlich gestempelt von Mk. 7.50 bis Mk. 20.—, 15917  
Einkauf und Eintausch v. alten Gold- und Silbergegenständen.  
**Karl Pfund, Q 1, 4.**

**Kinderwagen**  
in größter Auswahl zu billigsten Preisen. 16576  
**F 2, 9. Chr. Ihle, F 2, 9.**  
**Kinderwagen-Fabrik**, nächst dem **Speisemarkt.**

**Handschuhe!**  
Bringen hiermit unser **großes Lager** aller **Arten:** 17088  
**Glacé-Handschuhe**  
in **billigsten** bis **feinsten** **Qualitäten**, sowie alle **Sorten** **wachleberne**, **bänischleberne**, **seidene** und **Triet-Hand-** **schuhe** **ic. ic.** in **empfehlender** **Erinnerung.**  
Eine **größere** **Partie**  
**zurückgesetzter** **Damenhandschuhe** werden **ganz** **billig** **abgegeben.**  
**Gebr. Eckert, Handschuhfabrik**  
**Paradeplatz P 1, 10.**

**Zur Messe!**  
**Der Obst- oder Kartoffel-Schäler**, auch mit Holzgriff.  
**Der Cylinder-Schützer**, macht für 100 **Mark** **Spaß** und **kostet** **nur** **10 Pfg.**  
**Wachstuch**  
für **Möbel**, **Wäschische** und **Küchenschränke**, das **Schönste** und **Beste** zu den **billigsten** **Preisen.**  
**Ledertuch** für **Sattler** u. **Lapezierer**, **gute** **doppelte** **Kautschul-Schürzen**, **Kautschul-Betteneinlagen**, **Reste** und **Läufer** von **Fußbodenwachstuch**, **Violonem**, **abgepaßte** **Vorlagen** für **Thüren.**  
Durch **großen** **Umsatz**, **wenig** **Spesen** und **Unkosten** kann ich **jeden** **Artikel** **billig** **verkaufen.** 17278  
**Verkaufsbude** befindet sich  
4. **Reihe** vom **Paradeplatz** an den **Planen** nach der **Statua** **vis-à-vis** der **großen** **Zuckerbude.**  
**A. Hock, Frankfurt a. M., Wadstuchfabrik.**

**Portland-Cement**  
von der 16788  
**Mannheimer Cementfabrik**  
habe ich **stets** auf **Lager** und **verkaufe** zum **Fabrikpreis**  
**Jacob** **Vichtenthäler, B 5, 10.**

**Geschäftsübernahme und Empfehlung.**  
Einem **ill.** **Publikum**, **meinen** **würdigen** **Kunden**, sowie der **vorzehrlchen** **Nachbarschaft** die **ergebene** **Anzeige**, daß ich **meine**  
**Brod- und Feinbäckerei**  
unterm **Heutigen** an **Herrn** **v. Pigage** **übertragen** habe. **Indem** **ich** **für** **das** **mir** **seit** **in** **großem** **Maße** **geschenkte** **Vertrauen** **bestens** **danke**, **bitte** **ich** **solches** **auf** **meinen** **Nachfolger** **übertragen** **zu** **wollen.** 17082  
**Louis** **Gräber, U 6, 2c.**  
Höchlich auf **Obiges** **Bezug** **nehmend**, **werde** **ich** **bestrebt** **sein**, **meine** **würdigen** **Kunden** **durch** **Abgabe** von **nur** **frischer** und **guter** **Waare** **bestens** **zu** **bedienen** und **bitte** **um** **geneigten** **Zuspruch.**  
**Küchungslool**

**Ein Herr sucht eine Wäscherin,**  
welche **schön** **bügeln** **kann.** **Anerbieten** **unt.** **Nr.** 17271 **an** **die** **Erped.** **d. Bl.** **erbeten.** 17271

**Rehbraunes Spitzhündchen,** **lange** **Ohren,** **schwarze** **Schnauze** **zugelassen.** **Abzuholen** **gegen** **Einkaufsgeld** **Z 2, 3** **neben** **Abrückung.** 17277

**Perrenkleider** **werden** **ge-** **reinigt** und **ausgebessert.** 16177 **G 2, 9, Dinterh.**

**Ein großer, gebrauchter Sichenschrank,**  
wird zu **kaufen** **gesucht.** 15083  
**Offerten** mit **Preisangabe** **unt.** **Nr.** 15093 **an** **die** **Erped.** **d. Bl.**

**Bräutleute** **ic.**  
**kaufen** **ihre** **Ausstattungen** **gut** und **billig** **in** **meinem** **nun** **bedeutend** **vergrößerten** **Möbel-,** **Betten- und** **Spiegel-Lager.** 16882  
**H 5, 2** **fr. Kötter, H 5, 2**

**Zwei** und **vierrädrige** **Gand-** **wagen** **mit** und **ohne** **Federn** **billig** **zu** **verkaufen.** 16745  
**Q 3, 2, 3.**

**Wegen** **Umänderung** **v. d. 3** **Stück** **Sekretäre** **billig** **bei** 10248  
**W. Landes, S 2, 4.**

Eine **Gaskraftmaschine** mit **Wasserpumpe**, **circa** **1/3** **Pferde-** **kraft**, **zu** **verkaufen** **bei** 16108  
**Th. Mütter, L 10, 4.**

**1** **Partie** **Abfuhrfädel** **billig** **abzugeben.** **S 2, 4.** 10245

**Zu verkaufen**  
ein **Haus**, **Ritten** der **Stadt**, **lebhaftes** **Quadrat**, **Breite** **19—20** **Mtr.,** **Tiefe** **8—24** **Mtr.,** **als** **Neubau** **ist** **vorgehen** und **Bedürfnis** **a.** **Mehrgerei,** **b.** **Bäckerei,** **c.** **Wirthschaftslokal.** **Das** **Ganze** **würde** **mit** **einer** **Anzahlung** **von** **8000** **R.,** **auf** **50,000** **R.** **zu** **ziehen** **kommen.** **Liebhaber,** **welche** **dieser** **Gelegenheit** **näher** **treten** **wollen,** **erhalten** **auf** **schriftliche** **Anfrage** **die** **nöthige** **Kunst** **durch** **Ch. Langlois, ZP 1, 24.** 16307

**1** **Glaskasten,** **1** **M.** **75** **lang,** **54** **cm.** **breit** **nebst** **einem** **Füll-** **ofen** (**doppelte** **Röhre**) **bill.** **z.** **verf.** **Näh.** **D 2, 7** **Laden.** 17086  
**Pfuhlfah,** **9** **Regenjah** **billig** **abzugeben.** **S 2, 4.** 10244

**Bordwagen,**  
ein- und **zweispännig** **zu** **fahren** **billig** **zu** **verkaufen.**  
**ZC 2, 11,** **neuer** **Stadtheil,** **Neckarvorstadt.** 15361  
**Gips-** und **Maurerfädel,** **Blumenhänder** **billig** **abzugeben.** 10246 **S 2, 4.**

Eine **zweispänniger** **Bord-** **wagen,** **2** **Britschenrollen,** **mehre-** **re** **Doppelleitern,** **eine** **Mehrgerei-** **schle,** **sowie** **1** **Schiefflein** **zu** **verkaufen.** 16320  
**J. Oberlein, Wagner** **H 8, 18.**  
**Gut** **erhalt.** **eich.** **Fenster** **z.** **verf.** 16202 **K 4, 5.**

Ein **hochfeines** **Wirtschafts-** **büffet**, **zu** **jedem** **Geschäftslokal** **ge-** **eignet** **zu** **verkaufen.** 6189  
**K 8, 8a,** **parterre.**

**Gebr. Wadelv.** **zu** **kaufen** **gesucht** **H 7, 26, 4.** **St.** 17288

Einen **noch** **ganz** **guten** **Roch-** **herd** **billig** **zu** **verkaufen.** 15516 **H 7, 7.**

Eine **Partie** **größere** **Wein-** **fässer** **sowie** **2** **Billards** **äußerst** **billig** **zu** **verkaufen.** 16797  
**Näheres** **bei** **Küchler** **Kögel,** **ZP 1, 32 1/2,** **Waldhofstraße.**

Eine **Britschenrolle** **ein- und** **zweispännig** **preiswürdig** **zu** **verf.** 16221 **E 6, 4.**

**Champagner-Flaschen** **per** **St.** **5** **Pfg.,** **100** **St.** **Nr.** **4.—,** **Bordeaux-Flaschen** **per** **Stück** **6** **Pfg.,** **100** **St.** **Nr.** **5.—.**  
**Wo** **sagt** **die** **Erped.** 18408

Eine **Keller** (**Preise**) **billig** **zu** **verkaufen.** 16077  
**T 6, 1b, 3.** **Stod.**

**Transportfah** **von** **25—100** **Mtr.,** **sowie** **6** **gebrauchte** **Qual-** **fah,** **fast** **neu,** **von** **600** **bis** **900** **Mtr.** **billig** **zu** **verkaufen.** 15524  
**L. Ringinger, G 8, 14.**

Ein **gut** **erhaltener** **Mehrgerei-** **farren** **zu** **verkaufen.** 17142 **T 6, 2 1/2.**

Eine **große** **sehr** **schöne** **Petrol-** **hängelampe** **z.** **halb.** **Keupr.** **für** **25** **R.** **zu** **verkaufen.** 17282 **L 14, 12b** **8.** **St.**

**Großer** **Kanarienhähnen** **per** **Stück** **4** **Mark** **zu** **verkaufen.** 15572 **Z 4, 19, 3.** **Stod.**

**Stellen finden**  
**Tüchtige** **Colportenre**  
auf **neueste** **Zeitschriften,** **Bilder,** **Spiegel,** **Uhren,** **ic. ic.** **gegen** **hohe** **Provision** **sucht:** 17185  
**J. Brunner,**  
**Buchhandlung** **u.** **Abzahlungs-** **Geschäft**  
**Fischerstr.** **23,** **Worms** **a.** **Rh.**

**Schneider**  
auf **Woche** **gesucht.** 17187  
**G 2, 13** **Seitenbau.**  
**Schuhmacher** **gute** **Arbeiter** **ge-** **sucht.** **L 2, 6.** 16321

**Stellen finden**  
**Tüchtige** **Colportenre**  
auf **neueste** **Zeitschriften,** **Bilder,** **Spiegel,** **Uhren,** **ic. ic.** **gegen** **hohe** **Provision** **sucht:** 17185  
**J. Brunner,**  
**Buchhandlung** **u.** **Abzahlungs-** **Geschäft**  
**Fischerstr.** **23,** **Worms** **a.** **Rh.**

**Stellen finden**  
**Tüchtige** **Colportenre**  
auf **neueste** **Zeitschriften,** **Bilder,** **Spiegel,** **Uhren,** **ic. ic.** **gegen** **hohe** **Provision** **sucht:** 17185  
**J. Brunner,**  
**Buchhandlung** **u.** **Abzahlungs-** **Geschäft**  
**Fischerstr.** **23,** **Worms** **a.** **Rh.**

**Commis gesucht.**  
Ein **hiesiges** **Fabrikgeschäft** **sucht** **einen** **angehenden** **Com-** **miss,** **welcher** **die** **kaufm.** **Lehre** **bestanden** **u.** **gute** **Zeugnisse** **besitzt.** **Offerten** **unter** **Nr.** **8.** **17288** **an** **die** **Erped.** **d. Bl.** 17288

**Spengler u. Installatense**  
können **sofort** **eintreten** **bei** **Carl** **Greenlich, G 4, 21.** 17012

**Magazin-Aufscher**  
für **Kohlen** **geschält** **gel.** **Der** **selbe** **muss** **mit** **Schiffshaus** **verhältnissen** **ver-** **traut** **sein.** 17100  
**Wellungen** (**Schriftlich**) **an** **die** **Erped.** **unter** **Nr.** 17100.

**Mehrgerei** **gesucht.**  
Ein **in** **der** **Mehrgerei** **beson-** **derer** **junger** **Mann,** **sowie** **ein** **ordentlicher** **saubere** **Kundschaf-** **bursche** **per** **sofort** **gesucht.**  
**Näh.** **in** **der** **Erped.** 16589

**Rebenverdienst.**  
Ein **js.** **Mann** **mit** **saubere** **Hand-** **schrist** **kann** **sich** **durch** **Brief-** **schreiben** **Rebenverdienst** **erwerben.**  
**Schriftl.** **Offert.** **unt.** **16911** **a.** **die** **Erped.** **d. Bl.** **erbeten.** 16911  
**die** **Erped.** **d. Bl.** **erbeten.** 17072

**Schreiner** **ZF 1, 12, Redarg.**  
Ein **tücht.** **Geiger** **u.** **Maschinist** **ge-** **sucht.** **Näh.** **i.** **Verl.** 17105

**Gute** **Rebenarbeiter** **auf** **Werk-** **statt** **gesucht.** 15851  
**G. Derwa, N 2, 11.**

**Tüchtige** **Glaser**  
gegen **hohen** **Lohn** **sofort** **gesucht.**  
**Petrus Klein,**  
**Redargarten.** 16900  
Ein **junger** **Hausbursche** **sof-** **ge-** **sucht.** **E 1, 14.** **Officen.** 17170

**Geübte** **Kleidermacherin** **u.** **1** **Lehr-** **mädchen** **ge-** **sucht.** 17115  
**W. Reuter, F 1, 3.**

**Feinbäckerei** **B 5, 5**  
**Lehrmädchen** **gesucht.** 16667  
**Maschinenstrickerin** **gesucht.**  
**Näheres** **im** **Verlag.** 17099  
**Gewandte** **Reisnerin** **gesucht**  
**D 4, 9** **u.** **10.** 17276

**Jüngeres** **Mädchen** **für** **häusl.** **Ar-** **beiten** **aufs** **Ziel** **ge-** **sucht.**  
**U 6, 2b** (**neben** **Bäckerei** **Säcker**)  
**3** **Treppen.** 16541

Eine **brave** **zuverlässige** **Ältere** **Per-** **son,** **welche** **Liebe** **zu** **Kindern** **hat,** **wird** **zur** **Führung** **einer** **Haus-** **haltung** **aufs** **Ziel** **ge-** **sucht.** **Näheres** **in** **der** **Erped.** 16799

**So** **fort** **ein** **braves** **Leihiges** **Mä-** **dchen** **ge-** **sucht.** 17252  
**17259** **S 1, 15, 2.** **St.**

**Lehrbader** **eine** **Frau** **zur** **Be-** **wachung** **von** **Kindern** **ge-** **sucht.** 17219  
**Umann, H 9, 4.**

Ein **js.** **Mädchen** **in** **kleine** **Fam.** **ge-** **l.**

**F 3, 19** 3. St. 1 möbl. Zim. auf die Str. geh., sofort billig zu verm. 17121

**F 5, 8** 1 helle Werkstat auf 1. Okt. z. v. 15888

**G 9, 1** Laden sofort zu vermieten. 15897  
Näheres bei Arnold, C 4, 1.

**N 6, 3** Laden (Bureau) kleines Magazin und großer Keller z. v. 17269

**M 2, 8** Hinterh. feiner als Comptoir benützte 2 Zimmer, Küche und Vorplatz zu vermieten. 16947

**Guter Weinkeller**  
M 2, 8 beziehb. z. v. 16948

**Z 10, 12** 11. Laden mit Holz u. Kohlenplatz, sowie Wohnung bill. z. v. Näh. 2. St. 11131

Ein Möbl. Wohnhauschen mit großem Hof, welcher sich sehr zur Hüternutzung eignet, zu verm. 7844  
Näheres Z 10, 12, 2. Stod, Lindenhof.)

Ein schöner großer Laden in guter Lage mit (barren anstößend) Wohnung und Magazin, sofort beziehb. zu vermieten. 16804  
Anfragen oder Angebote sind an die Expedition dies. Blattes unter Nr. 16804 zu richten.

**Schwehingerstr. 16 Eckladen.**  
Ein schöner Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. 15472

In meinem Hause ist ein Laden mit Wohnung sofort zu vermieten. 16951  
Leopold Girsch, Marktplat.

**Magazine**  
H 7, 9 1 große helle Werkstat mit Hofraum auch Lageraum billig zu verm. 15716  
Graber.

Ein größeres Parterre-Magazin mit größeren Partiererräumen für ein en gros Geschäft zu verm. Näheres im Verlag. 15947

**Stallung** für 2 Pferde u. v. J 7, 16. 10795  
Ein Stall für 2 Pferde mit Zubehör zu vermieten. 15798 R 4, 15.

**Zu vermieten**  
A 2, 1 Dreieckshaus mit schönem großen Garten, (Bil-Etage) sowie ein schöner dritter Stod, beide Wohnungen auf sofort zu vermieten. Näheres zu erfragen bei den Eigenthümern (rechter Flügel Bel-Etage). 14197

A 2, 2 part. 8 Zim., Küche, Keller, Waschküche u. Wasserleitung pr. 1. Nov. z. v. Näheres im Keller. 16975

A 2, 3 2 Zimmer, Küche, Speicher, Keller zu verm. Erfragen 3. Stod. 15757

**A 3, 6** Schillerplatz III. Etage sofort zu vermieten. 14325  
Näh. im Hause selbst.

B 4, 5 8. St. 5 Zimmer mit Wasserleitung Glasabschluss u. Zubeh. sogl. od. später zu verm. 15811

B 6, 6 Prinz Friedrich, ein schönes Neben-zimmer mit Klavier z. v. 16894

B 6, 20 ist der 1. St. mit 6 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör zu verm. 14191  
Jos. Hoffmann & Söhne, Gungelshof, B 7, 5.

C 2, 8 2 schöne Zim. im 4. St. an ruh. Leute zu vermieten. 17092

C 2, 22 2 Zimmer u. Küche zu verm. 16991

C 3, 4 Seitenb. 4. St. 2 Zim. u. Küche sogl. zu vermieten. 15625

C 8, 14 d. Partierre-Wohnung, 6 Zimmer, Küche und allem Zubehör per sofort zu vermieten. 11639  
Näh. Auskunft Z 5, 1. 2.

D 5, 15 Reughausplatz, Gausenmoos, an 1 od. 2 Pers. f. z. v. 15221

D 6, 78 eine Mansardenwohnung 3-4 Zimmer, Küche und Zubehör, Wasserleitung an 1 ruhige Familie zu verm. 8760

D 6, 13 4. St. 1 gr. leerer Zim. f. 1 oder 2 Personen sogl. zu verm. 15858

D 7, 4 Rheinstr., 2. Stod 8 Zimmer, Küche, Zubehör, Gas- u. Wasserleitung, Balkon, Glasabschluss u. j. w. zu vermieten. 15987

E 1, 4 Hinterh., 2 Zim., 8 Zimmer, Küche, an kinderlose Familie z. verm. Näh. 3. Stod. 15614

E 2, 6 1 helle Galleriewohnung 2 Zim. nebst Küche sofort zu vermieten. 12692

F 1, 8 3. Stod sofort zu vermieten. Näh. F 1, 8 im Laden. 13704

F 2, 9 1 schöner 4. Stod, 6 Zimmer, Gas- u. Wasserleitung u. Zubehör, sogl. z. v. Näh. G 8, 16, Laden. 17274

F 5, 4 2. St. 11. (rdl.) Wohnung im Hinterhaus an ruh. Leute sofort z. v. 16131

F 6, 3 1 freundl. Wohn. i. Hst. z. v. 16805

G 5, 19 2. St. 2 Zimmer u. Küche an kinderlose Leute zu verm. 16634

G 6, 17 2 Zim. u. Küche z. verm. 15771

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stod, bestehend in 6 Zimmern, Mansarde und Zubehör, Gas- u. Wasserleitung zu verm. 12205

G 7, 24 rd. n. Wohn. 2 Zimmer, Küche u. Keller pr. 1. Nov. an ruhige Leute zu verm. 17118

G 7, 32 ein unmoblirtes Zimmer an eine einzelne Person z. v. 15742

G 8, 18 2. St., ganz oder getheilt in 2 schöne Wohnungen zu verm. 17234

G 8, 23b 3. und 4. Stod, je 4 Zimmer mit allem Zubehör sehr preiswürdig zu vermieten. 16466  
Näheres G 8, 23b, part.

H 3, 7 eine neue schöne Wohnung 1 Etage hoch, 6 Zimmer und Küche mit Glasabschluss, Gas, Wasser- und elektr. Leitung, sogleich beziehb. zu vermieten. 16182

H 3, 13 Neubau 2 St. ganz od. getheilt sowie größere u. kleinere Wohnungen zu vermieten. 16319

H 4, 4 Sidau, 2. Stod, 1 schöne Wohnung, 3 Zim. nebst Küche und Keller sogl. zu vermieten. 17097

H 4, 4 Partierre-Wohnung zu verm. 17098

H 4, 30 4. St., 3 Zimmern, Küche u. Zubehör nebst Wasserleitung sofort zu vermieten. 16553

H 5, 21 mehrere kleinere Wohnungen, sowie der 2. Stod ganz oder getheilt zu verm. 16829

H 7, 3 2 Zim. m. Küche u. Keller z. v. 17166

H 8, 4 Ringstr. 11. leerer Zim. für einzel. Pers. z. v. Näh. 2. St. links 16778

H 9, 1 4 Zimmer, Küche u. Badezim. sogl. billig zu verm. 15747

J 7, 27 2. St. 3 Zimmer, Küche u. Wasserl. sogl. z. v. Näh. Partierre. 17228

K 1, 8b zwei freundliche Wohnungen mit prachtvoller Aussicht, je 4 Zimmer nebst Zubehör, Wasserleitung und Glasabschluss sogl. zu verm. Näheres im Laden. 16647

K 1, 9a der 3. Stod 6 große Zimmer mit Balkon, Parquetböden, Wasserleitung und Zubehör auf das Feinste eingerichtet, sämtliche Zimmer auf die Straße gehend mit schönster Aussicht sofort zu vermieten. 15766  
Heinrich Koch.

K 3, 10a 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres 2. Stod. 16197

K 4, 7 1 d. Neubau, eleg. 2 und 3. St. 6 Zimmer nebst allem Zubehör per 1. November oder später zu vermieten. 15883  
Näh. K 4, 7 1/2, 2. Stod.

L 13, 7 Baumschulgärten ist zu vermieten; der dritte Stod, bestehend in 6 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, 2 Zimmer im vierten Stod, 2 Keller, abgeschlossener Speicherraum, gemeinschaftliche Waschküche und Trockenpeicher. Die Wohnung ist eine sehr feine und durch ihre freie angenehme Lage eine durchaus gesunde. Näheres im parterre zu erfahren. 16669

L 14, 12a Ecke der Bismarck- u. Zufahrtstraße, 1 eleganter 3. St.: 7 Zimmer, Badezimmer, Küche, Magazim u. Zubehör zu v. Näh. L 12, 5b, 2. St. 11177

M 7, 22 Neubau, per sofort oder später schöne, abgeschlossene Wohnungen, 4 Zimmer und 8 Zimmer mit Küche und allem sonstigen Zubehör, Gas- u. Wasserleitung, schöne freie Aussicht. 9965

**N 6, 3** 2. Stod, 7 Zimmer, Küche, 2 Mansarden mit Gas- u. Wasserleitung per sofort z. v. 17270

O 4, 13 1 Zim. u. Küche an 1 einzelne Frau zu verm. Näheres 2. St. 16770

O 7, 12 3. Stod, ein unmoblirtes großes 3. zu vermieten. 14076

O 7, 12 4. St., 5 Zim. u. Küche m. Wasserleitung per sofort od. später zu vermieten. 14040

P 4, 6 3. St. 4 Zimmer, Küche u. Zubehör Wasserleitung per 15. Oktober zu vermieten. 15911  
Näh. 2. St.

P 4, 15 2. St. 2 unmobl. Zim. zu verm. 16583  
Näh. im Laden.

P 7, 22 Heidelb.-St. 3. Stod, 7 Zimmer, Glasverglasung, Gas- u. Wasserleitung s. sofort oder später zu verm. Näheres Partierre. 14847

Q 2, 4 1/2 2. St., 2 Zim. u. Küche zu v. Zu erst. Q 1, 15, Quab. 17101

Q 2, 22 2. St. 5 Zim., Küche, Magazim, Wasserleitung und Zubehör sogl. beziehb. zu vermieten. Näh. baselst 3. St. 15777

Q 3, 19 2 Zimmer, Küche a. d. Straße geh. u. Zubehör zu verm. 16661

R 4, 15 1 leerer Zim. sogl. z. v. 15797

R 4, 21 3. Stod sofort zu verm. 17165

R 4, 24 11. Wohnung an kinderlose Leute zu vermieten. 15631

R 4, 24 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu verm. 16633

S 1, 6 eine Gaupen-Wohn. 3 Zim., Küche und Zub. sogl. zu verm. 16596

S 1, 12 wegen Zurücknahme Partierre-Wohnung auch für Gesellschafter geeignet sofort zu verm. 17087  
Näheres 4. Stod.

S 2, 8 2. Stod. Eine abgeschlossene Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller u. Speicher per 1. Nov. zu verm. Näheres C 8, 1, partierre. 16934

S 2, 10 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 16336

S 3, 2 1/2 3. St., 6 Zim., 2 Küche und Zubehör zu verm. 17122

S 4, 3 Hinterh. 3 Zim. Küche u. Keller z. v. 15913

T 2, 2 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu v. Näheres im 2. Stod. 16178

T 2, 3 1 schöne geräumige Mansardenwohn. z. verm. Näh. 2. St. 16203

T 3, 9 1/2 2 Gaupen-Zim. zu verm. 17140

T 3, 19 2. St. 1 Wohn. 3 Zim. u. Küche bis 15. Oktober z. v. 15910

U 1, 1c 3 Zim., Küche u. Wasserl. per 15. Oktober beziehb. zu verm. Preis 33 Mark. 16215

U 1, 3 4. St. großes Zimmer, Küche u. Keller, sowie ein einzelnes Zimmer an ruhige Leute, sogleich beziehb. zu verm. Näh. 2. St. 16990

U 3, 11 2. St., 3 Zimmern, Küche u. Zubeh. mit Wasserl. zu verm. Näh. 3. Stod. 15586

U 6, 1a 3. St. 2 Zim. u. Küche sofort an ruhige Leute zu verm. 15878

Z 6, 1 1/2 gegenüber dem K 5 Schulhaus, eine schöne helle Wohnung mit Wasserleitung, 2 Zimmer, Küche und Keller sofort oder später zu vermieten. 15634

Z 9, 18 2 kleine Wohnungen zu verm. 18487

ZC 2, 3b Redargarten 1 kleine Wohnung zu vermieten. 15553

ZF 1, 1 eine schöne Wohnung mit Wasserleitung zu vermieten. 14819

ZP 1, 24 1 Zim., Küche, monatl. 12 M. zu v. Näh. K 4, 6, 3. St. 15728

**Villenquartier.**  
4 Wohnungen zu 6 Zim. und 4 Wohnungen zu 7 Zim., n. Badezim., Garderobezim., 2 Mäddef. Waschküche, Gas- u. Wasserleitung z. v. Auskunft in L 11 Nr. 8. 12769

Per 1. Novbr. 3 Zimmer, Küche, Keller, 2 Eingänge, part. in der Nähe des Schlosses zu verm. auch zu Comp. geeignet. Näh. im Verlag. 15943

**Bel-Etage** in feinsten Ausstattung zu vermieten. M 4, 4. 8848

**Gochparterre,** 4 Zimmer, Küche, Keller und Speicher, Gas- u. Wasserleitung, mit Glasabschluss zu 650 Mark pro Jahr, event. mit Werkstatt oder Magazin zu 800 Mark in einem neu erbauten Hause in der Nähe der Zufahrtstraße per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Verlag. 16731

**Kleine Wohnungen,** je 2 Zimmer, zu vermieten. Näh. im Laden Traiteurst. 8-12, Schwehingerstr. rechts. 7611

2 schöne Gaupenzimmer in der Oberstadt zu vermieten. Näheres in d. Exped. 11203

**Kleine Wohnungen,** je 2 Zimmer zum Preis von 9-14 Mark monatlich zu vermieten. Näheres im Laden, Traiteurst. 8-12 Schwehingerstr. rechts. 12893

**Schwehingerstraße 18a,** Saal, 1 abgeschl. Part. Wohn. 3 Zimmer, Küche Gas u. Wasserleitung bis Dezber zu bej. 15622

**Schwehingerstr. Nr. 80** 3 geräumige Zimmer, Küche mit Wasserleitung, Speicher, Keller u. Waschküche zu vermieten. 15445

**Schwehingerstr. 121** Logis zu vermieten. 15580

**Am Fruchtmarkt 2 Zimmer** für Comptoir sofort oder später zu vermieten. 16627  
Näheres D 5, 3, 2 Tr.

Ein schöner 4. St. mit 7 Zim., Küche u. Zubehör Gas- u. Wasserleitung ganz od. geth. sofort billig zu vermieten. 16526  
Näheres D 5, 3, 2 Tr.

**Friedrichselderstr. Stadt Frankfurt** 2 Wohnungen zu verm. Näheres 2. Stod. 16620

**Schwehingerstr. 40 1/2** 1 abgeschl. Wohn., 3 Zim., Küche und 1 Wohn. 2 Zim. u. Küche sogl. beziehb. zu verm. 17120

**Möbl. Zimmer**  
B 4, 10 einj. möbl. Zim. für jg. Kaufleute zu vermieten. 17119

B 5, 8 2. Stod, ein fein möbl. Schlaf- und Vorzimmer sofort zu v. 16958

C 2, 15 1 Tr., möbl. Zimmer z. v. 16957

C 3, 3 Hof, möbl. Part. z. v. verm. 17296

C 3, 24 1 Kl. möbl. Part. Zim. z. v. 16072

C 4, 14 1 möbl. Part. Zimmer m. Alkoven sofort zu vermieten. 15877

C 7, 15 3 Tr. möbl. Zim. zu verm. 15835

C 8, 6 Hinterb. 1 Treppe 1 möbl. Zim. sogl. zu vermieten. 17126

**D 4, 14** 3. St., 1 gut möblirtes Zimmer f. 1 Herrn oder Dame abzugeben. 17253

E 2, 14 Hst. 3 Tr. ein schön möblirtes Zimmer zu verm. 16782

E 3, 1 1 möbl. Zimmer: 2 für 1 oder 2 Herrn zu vermieten. 16208

E 5, 17 Planen, 1. Etage 1 freundl. möbl. Zimmer auf die Straße gehend, billig zu vermieten. 15971

F 4, 19 ein kleines gut möbl. Gaupenzimmer an 1 soliden Herrn zu vermieten. 16607

F 5, 4 2. St. schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 16130

E 5, 5 2. St., 1 gut möbl. Zim. sogl. z. v. 14624

F 3, 15 16 1 möbl. 3. mit Alkoven mit 2 Betten, nach der Straße g., sofort zu vermieten. 15735

G 3, 9 3. St. 1 auf die Straße geh. möbl. Zim. sofort oder bis 15. Oktob. zu vermieten. 17117

G 5, 2 2. St. 1 fein möbl. Zimmer auf Wunsch Klavier benützung z. v. 16317

G 5, 19 1 möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres 2. Stod. 16188

G 6, 1 1 schön möbl. Zim. zu verm. 15978

G 7, 1b 1 gut möbl. Zim. zu verm. 15599

G 7, 4 2. Stod, gut möbl. Zimmer event. mit Pension zu verm. 16358

G 7, 6 1 möbl. Zim. z. v. verm. 17169

G 8, 24b 2. St. 1 schön möbl. Zim. u. d. Str. zu vermieten. 17141

H 3, 7 im Seitenbau rechts 3. St. möbl. Zim. zu vermieten. 17123

H 3, 8b 1 Tr. möbl. Zimmer m. ob. ohne Pension für 1-2 israel. junge Leute zu verm. 13303

H 7, 5 3 Tr. 1 auf die Str. geh. Zim. mit 2 Fenstern u. sep. Eingang möbl. od. unmobl. bis 28. Okt. z. v. 16999

H 7, 24 Seitenbau, möbl. Zim. z. v. 16628

H 9, 18 1 schön möbl. Zimmer sofort zu verm. Näheres Wirtschaft Schmoll. 16199

J 3, 3 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 16530

J 7, 14 part., 1 sch. möbl. 3. sogl. zu v. 16083

J 4, 15 3. Stod, 1 schön möbl. Z., auf d. Str. g., sofort zu verm. 18924

J 7, 16 Ringstr., gut möbl. Zimmer sogl. billig zu vermieten. 16548

K 1, 1 Breitestr., 1 hübsch möbl. Zimmer, 1 Etage hoch, zu verm. 16870

K 3, 19 3. Stod, mehrere schön möbl. Zim. zu verm. 8453

K 4, 6 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 15729

K 4, 6 3. St. möbl. Zim. billig z. v. 17272

K 4, 9 3. St. 1 gut möbl. Zim. an 1 soliden Herrn zu verm. 15944

L 4, 3 3. St., 1 möblirtes Zim. ff. z. v. 17134

L 4, 5 3. St. 1 gut möbl. Zim. sogl. z. v. 17075

L 4, 8 2. St. 1 schön möbl. Zim. z. v. 15668

L 4, 9 vis-a-vis der Dreagonerkaserne 1 fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 17096

L 8, 7a 3. St., sch. möbl. Zim. z. v. 16793

L 12, 12 Baumschulg., 3 Treppen, 2 große elegant ausgest. gut möbl. Zimmer einzeln oder zusam. zu vermieten. 16030

M 3, 7 schön möbl. Zim. mit ob. ohne Pension bei billigem Preise z. v. 16847

M 3, 7 schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei billigem Preise z. v. 7690

M 4, 10 3. St., möblirtes Zimmer m. ober ohne Kost z. verm. 16785

M 5, 3 2-3 möbl. Part. Zim. z. v. 17093

M 5, 4 1 einj. möbl. Zim. sogl. zu v. 17135

N 3, 17 1 Tr. b., g. möbl. Z. mit oder ohne Pension z. v. 15977

O 2, 10 3. St. 1 gut möbl. Zim. z. v. 16748

P 4, 9 3. St., ein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 16333

P 6, 12 2. St. 1 gut möbl. Zim. z. v. 15792

Q 1, 1 3 Tr., 1 od. 2 fein möbl. Zimmer b. g. Familie sogl. z. v. 16549

Q 2, 22 3 Tr. Zimmerkolle ge. für Zimmer m. Penl. 16783

Q 4, 7 2. Stod, sch. möbl. Zimmer, auf d. Str. gehend, sofort zu v. 15754

R 1, 7 2. St. 1 möbl. Zim. sofort beziehb. bill. zu vermieten. 17132

S 2, 5 2. St. 1 möbl. Zim. zu verm. 16329

S 2, 8 2 Tr. 1 gut möbl. Zim. z. v. 15914

S 3, 6 2. St. möbl. Zim. sogl. z. verm. 15819

T 1, 11 2. Stod ein schön möblirtes Zimmer preiswürdig zu verm. 16801

T 1, 13 4. Stod, ein möbl. Zimmer mit Pension von W. 45-50 z. v. 16874

T 2, 20 1 möbl. Partierre-zim. an 1 Dame zu vermieten. 16641

T 5, 14 1 möbl. Zimmer sofort zu verm. Näheres partierre. 15945

U 1, 3 3. Stod, 1 fein möbl. Zimmer auf d. breite Straße geh. sofort z. v. 15520

ZC 1, 14 Dammstraße, 1 Tr. 1 anst. d. Zimmerkolle ge. 16802

ZD 1, 19 2. St. Danimstraße 1 möbl. Zim. zu vermieten. 15697

ZD 2, 3 2. Stod. Neuer Stadtheil, 1 gut möbl. Zimmer an 1 Herrn zu vermieten. 16343

Ein großes fein möbl. Zimmer ex b. g. Rom. an 1 od. 2 Herrn sofort z. v. Näh. 1. Bel. 16571

**(Schlafstellen.)**  
F 4, 18 3. St. Schlafstelle zu verm. 16379

F 5, 8 Hinterh. 3. St. gute Schlafstelle an 1 sol. Arbeiter zu vermieten. 16816

F 6, 8 4. St., Schlafstelle zu verm. 16422

G 5, 15 part., gute Schlafstelle f. z. v. 15629

G 8, 14 4. Stod, Hst., Schlafst. zu vermieten. 16520

H 2, 12 Hst. 2. St., bef. Schlafst. für 1 solid. Arbeiter sogl. z. v. 16985

H 3, 8b 2 Etagen 2 gute Schlafstellen zu vermieten. 16184

H 5, 8 Schlafstelle mit 7000 zu vermieten. 17000

J 7, 19 1 gute Schlafst. 2 Kelle. v. 16815

Q 5, 19 gute Schlafstelle sofort billig zu vermieten. 14469

R 3, 7 Part. gute Schlafstelle z. v. 15740

R 3, 14 2. St., Hinterh. rechts, eine gute Schlafstelle z. v. 16220

R 6, 6 2. St., sch. Schlafstelle auf die Straße gehend zu verm. 15638

U 1, 3 4. St. Schlafstelle f. ein anst. Mädchen, sogleich beziehb., zu vermieten. Näheres 4. Stod. 16891

Z 5, 2 Hst. part. 2 Schlafst. beziehb. z. v. 16768

**Kost und Logis**  
C 1, 12 guten Mittag- und Abendtisch. 16842

G 6, 5 2. St., 1 j. Mann kann Kost u. Logis erhalten. 16680

H 4, 7 Kost und Logis. 14188

H 7, 25 1 oder 2 Arbeiter erhalten Kost und Logis. 16835

H 8, 12 4. Stod Jungb. ein anst. j. Mann findet Kost und Logis bei einer kleinen Familie. 15989

J 2, 16 Hst. 3. St., 1 jg. Mann in Kost u. Logis. 17076

J 7, 12 3 Tr. Vorderh. 1 anst. Arbeiter kann Wohnung u. Kost erhalt. 15750

S 2, 12 part. gutes Logis m. Kost per Woche 7 M. zu vermieten. 7872

Z 4, 7 partierre, Hinterh. Jungbuschstr., Kost u. Logis, per Woche 7 M. 15839

ZE 2, 9 Kost u. Logis. 15628

Bei einer (israel.) Fam. kann ein jg. Mann Kost u. Logis preiswürdig erhalten. 16973  
Näheres B 5, 17, 1. Stod.

Schwehingerstr. 83, part. Kost und Logis billigst zu vermieten. 17129



**Vereiner der deutschen Tischler (Schreiner)**  
u. verw. Berufsgrößen.  
Samstag, den 6. Oktober, Abends 7/9 Uhr  
**Bersammlung**  
im Lokale zum halben Mond.  
Wegen der Vierteljahresab-  
schlüsse werden die reisenden  
Mitglieder ersucht, die Beiträge  
zu begleichen, ansonst Streichung  
erfolgt. Da nun wieder die langen  
Winterabende kommen, werden  
die leistungsfähigen Mitglieder auf  
unsere sehr reichhaltige Bibliothek  
aufmerksam gemacht, ganz be-  
sonders aber auf die neuen Werke,  
welche diesen Jahr angeschafft  
wurden.  
17316  
Aufnahme neuer Mitglieder.  
Um zahlreiches Erscheinen bittet  
Der Vorstand.

**Krankenkasse des Kaufmännischen Vereins zu Mannheim.**  
(Eingeschriebene Hilfskasse.)  
Für die Monate Oktober, November, Dezember 1888 hat der Bezug der Medicamente für unsere Mitglieder in der **Röhren-Apothek** O 3, 5 zu gesch. 16751  
Der Vorstand.

**Mannheimer Bekleidungsverein.**  
Bezirks-Verein des deutschen Kellner-Bundes Leipzig. 17038  
Freitag, den 5. Oktober a. c., Nachm. 3 Uhr,  
**Mitglieder-Versammlung**  
im Local (halber Mond).  
Tagesordnung: Besprechung und Beschlußfassung wegen eines Ausflugs.  
Hierzu werden die Mitglieder mit dem Aufgebot höflichst ein-  
geladen, daß in obiger Sache end-  
gültig beschloffen werden wird,  
auch wenn die Betheiligung eine  
geringe sein sollte. 17038  
Der Vorstand.

**Singverein.**  
Freitag Abend 7/9 Uhr  
**Probe.**  
Um zahlr. Erscheinen bittet  
17328 Der Vorstand.

**Sängerbund.**  
Samstag, den 6. Oktober 1888  
Abends präcis 7/9 Uhr  
**Probe.** 17299

**Liederkrantz.**  
Freitag, 5. Oktober 1888  
Abends 7/9 Uhr  
Probe für 1. und 2. Ges.  
Samstag, keine Probe. 17288

**Liederhalle.**  
Heute Freitag Abend 7/9 Uhr  
**Probe.** 15028

**Zer Club.**  
Freitag Abend 9 Uhr  
**Gesellige Zusammenkunft**  
im Lokal.  
15062 Der Vorstand.

**Männergesang-Verein.**  
Heute Abend 14185  
**Probe.**

**Gesangverein Eintracht.**  
Freitag Abend 9 Uhr  
**Probe.**  
16998 Der Vorstand.

**20 Mark Belohnung.**  
Ein neuer Wegger-Karren,  
rotz angezogen, 3. St. gezei-  
net vor 2 Monaten abhanden  
gekommen, wer ihn bringt, oder  
Ankündigung darüber geben kann,  
bekommt die obige Summe.  
17301 Joh. Stief, Z 4, 1.

**Restauration Greiner**  
D 5, 6.  
Samstag, früh  
Wellfleisch mit  
Sauerkraut.  
Abends Würstchen und  
handgemachte Würste, wozu  
freundschaftlich einladet  
17320  
G. Greiner.

**D 5, 6 D 5, 6**  
**Restauration Greiner.**  
Guten Mittagstisch von  
50 Bfg. an; täglich warmes  
Frühstück. 17319

**Metalwaren-Fabrik**  
J. J. Bellmann  
Laden, D 5, 1  
Fabrik Lindenhof, Delfs-  
brückstraße Z 10, 10a. 17298

Einige junge Mädchen von  
14-16 Jahren für leichte Arbeit  
gef. P 6, 4. 17321

  
**Cablian**  
Rheinalm, Seezungen  
Turbot, Forellen  
Hummer, Austern etc.  
**Theodor Straube**  
N 3, 1 Gde  
gegenüber dem „Wilden Mann.“

  
**Gajen, Rehe  
Feldhühner etc.**  
**Theodor Straube**  
N 3, 1 Gde  
gegenüber d. „Wilden Mann.“

**Düsseldorfser Senf**  
von A. B. Berggrath sel.  
Ww. in Lössen mit Steinöl  
à 60 Bfg. 17336  
Alleinverkauf für Mannheim bei  
**Theodor Straube, N 3, 1**  
Gde,  
gegenüber dem „Wilden Mann.“

**Obstweinen**  
**Apricosen-Himbeer**  
und 17338  
**Zwetschen-Marmeladen**  
eingetroffen  
**Kryst Dangmann,**  
N 3, 12.

**Frische**  
**Schellfische**  
heute eingetroffen bei 17329  
**Georg Dietz,**  
G 2, 8 am Markt.

**Samstag früh**  
wird prima  
**Fleisch**  
per Pfd. 25 Bfg  
im Schlachthaus abgeh. 17397  
Ein noch neues  
**Bicycle**  
billig zu verkaufen. 17304  
Näheres in der Expedition.

Gute gebrauchte Weinläufer  
6-700 Pfd. Inhalt, sind preis-  
würdig zu verkaufen. 17311  
**Bacharias Oppenheimer,**  
Q 7, 17.

Ein Mädchen aus besserer  
Familie, welches längere Zeit  
als Kabinen in einer feinen  
Regenerie thätig war, wünscht  
Stellung in ähnlicher Branche  
oder sonst in einem besserer Ge-  
schäfte. 17288  
Offerten bittet man unter No.  
17288 an die Exped. d. Bl.

Ein zweifelhafte Amme  
sucht sofort Stellung. 16791  
Stadt Frankfurt, 4. Stod,  
Friedrichsbergstr. 14/15.

Ein fleißiges Mädchen für  
Hausarbeit gesucht.  
17321 D 4, 9 u. 10.

Einne Putzfrau gef. 17184  
E 1, 8, Wirtschaft.

**B 4, 5** 1 einfach möbl. Zim.  
mit gutem Bett für  
ein braves Mädchen billig z. v.  
N 5, 2. St. 17290

**E 4, 17** 4. St. leinf. möbl.  
Zim. z. v. 17303

**F 6, 12** 1 feinschl. Zim.  
mit 2 Betten u.  
Koff zu vermieten. 17330

**L 4, 15** 1 Wohnung z.  
Zimmer Küche z.  
vermieten. 17297

**S 1, 4** 4. St. rechts 1 gute  
Schlafz. z. v. 17302

**Q 2, 6** 1 leeres Zim. zu  
verm. 17079

**Kaufmännischer Verein.**  
Dienstag, den 9. Oktober, Abends 8 Uhr im Theater-Saale  
**Recitation**  
des Herrn Dr. Cw. Böder aus Frankfurt a. M.:  
„Der Weisheitsdieb“ von Arthur Hitzig.  
Für Nichtmitglieder sind Abonnementskarten à 12.— für  
sämtliche Vorträge, Tageskarten à 4 1/2 in unserem Bureau,  
in der Hof-Musikalienhandlung N. F. Deckel, in den Musikalien-  
handlungen A. Donner, A. Hasdenwieser, Th. Zähler und im  
Zeitungslokal hier, sowie in A. Lauterborn's Buchhandlung in  
Ludwigshafen zu haben.  
Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzuzeigen (die  
Tageskarten abzugeben).  
Die Saalthüren werden punkt 8 Uhr geschlossen.  
Ohne Karte hat Niemand Zutritt.  
Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.  
17308 Der Vorstand.

  
**Stolz'scher Stenographen-Verein.**  
Behufs Eintheilung der Kurse und Festsetzung der Unterrichts-  
Abende erlauben wir uns, diejenigen Herren, welche an un-  
serem Unterrichts-Unterricht teilnehmen, auf  
**Montag, den 8. d. M., Abends 7/9 Uhr**  
in unser Vereinslokal „Zum Zwischenakt“ B 2, 12 höflichst  
einzuladen.  
Wir bemerken noch, daß etwaige weitere Anmeldungen noch  
an diesem Abend erfolgen können. 17317  
Der Vorstand: Friedrich Stoll.

**Unterricht in Stenographie.**  
Anfang Oktober eröffnet der hiesige Stolz'sche Steno-  
graphen-Verein einen neuen Unterrichts-Kursus, zu welchem  
Interessenten ergebenst eingeladen werden.  
Anmeldungen nehmen entgegen die Firma Rabus S Stoll  
L 2, 14 und Herr Sekretär M. Krauth, L 2, 3.  
Honorar M. 6.—  
Der Kursus wird bei wöchentlich zwei Unterrichts-Abenden  
in 4-5 Wochen beendet sein. 15990  
Der Vorstand: Friedr. Stoll.

**Mannheimer Ruderverein „Amicitia“**  
Samstag, den 6. Oktober, Abends 7/9 Uhr  
**Junggesellen-Abschied**  
im Lokal zum  
**Rothen Löwen**  
(Nebenzimmer rechts).  
Um zahlreiches Erscheinen bittet  
17275 Der Vorstand.

**Kath. Gesellenverein, G 4, 17.**  
Sonntag, den 7. Oktober, Abends 8 Uhr  
**Haupt-Versammlung**  
mit Ausnahme neuer Mitglieder und mit Vortrag über: 17327  
**B. Clemens Hofbauer**  
von Prälat Weickum. 17309  
Der Vorstand.

**Kathol. Lehrlings-Verein**  
Lokal G 4, 17.  
Sonntag, den 7. Oktober, Nachmittags 5 Uhr im Ge-  
sellenshaus, G 4, 17, Ausführung des Theaterstückes:  
„Ei so heiß“ oder „Der misgvergnügte Holzhacker“  
von Prälat Weickum. 17309  
Die verehrlichen Eltern unserer Mitglieder, sowie die Wohl-  
thäter des Vereins sind hiezu ergebenst eingeladen. 17326  
Der Eintritt ist frei. Der Vorstand.

**Brauerei Hochschwender.**  
Heute Freitag Abend  
**CONCERT**  
der Tiroler-Alpensänger Berger aus dem Gischthal in ihrem  
National-Costüm.  
Anfang 8 Uhr. 17323 Entree frei.

**Restaurant zum „Bayer. Hiesl.“**  
Sehenswürdigkeit der Stadt Ludwigshafen a/Rh. 9958  
**Vorzügliches Bier!**  
Anerkannt billige und ausgezeichnete Küche  
**Electriche Beleuchtung!**

Frische Frankfurter  
**Bratwürste,**  
Neues Mainzer  
**Sauerkraut,**  
Neue garantirt weichlockende  
**Mülsenfrüchte**  
als:  
ganze und halbe Victoria-Erbisen,  
grüne gespalt. Algier-Erbisen,  
ung. Perl- und Schwefel-Bohnen,  
kleine, mittel und extragroße  
Kellerlinsen etc.  
**Gebr. Kaufmann,**  
G 3, 1. 17322

**Geschäfts-Verlegung.**  
Unsere Geschäftslokalitäten befinden sich von heute ab  
**S 1 No. 7**

Reckarstraße, nächst dem Markte.  
Indem wir unsere verehr. Kunden hievon Kenntnis  
geben, bitten wir um ferneres geneigtes Wohlwollen.  
Hochachtungsvoll 17001  
**Gebrüder Velten, Samenhandlung.**  
Mannheim, den 1. Oktober 1888.

Zur Messe, Kaufhaus vis-à-vis Herrn Eberhardt.  
**Elegante Neuheiten**  
in aufgeschneideten, angefangenen und fertig geflickten Decken,  
Tischläufern etc., sowie reiche Auswahl von Filzguipuren  
empfiehlt 17080

**Sächs. Tapissier-Manufactur.**  
Solide Bedienung. Beste Engros-Preise.  
**Zur Messe.**  
**Verschiedene Neuheiten.**

Metzgeraffen, Schankelassen, Drehaffen, Centrifugal-  
kreisel, Zauberbüchlein, Microscopen, die beiden  
französischen Quillstifte Boulangier und Carnot (neu und  
effectvoll), Cylinderschreiber, welche das viele Zerpringen der  
Cylinder verhüten und noch verschiedene andere Neuheiten. 17029  
**Verkaufsstand:**  
An der Ecke vom Kaufhaus gegenüber vom dem Putzgeschäft  
**D. S. B. Loeb.**  
**Richard Haufe, Leipzig.**

**A**  
vis. Zum ersten Male hier: Der Pariser Dienstmann.  
Selbstauswendig interessantes Spielzeug der Neuzeit. Taschen-  
Microscope 25 Bfg., 400 mal vergrößend. Centrifugal-  
Wunderkreisel 75 Bfg., sowie viele Neuheiten bei 17028  
**Hermann Lion,**  
Kaufhaus-Ecke gegenüber Herrn Sattler Schuppe.

Dem geehrten Publikum  
von Mannheim und Umgebung wird bekannt gemacht, daß  
während der Messe hier

**ächtster Schweizer-Käs**  
ausgeschnitten wird. Der Käs ist von den besten Schweizer-  
alpen und zur Sicherheit auf dem hiesigen Zollamt verzollt.  
Mein Stand befindet sich direkt vor dem Kaufhausthurm  
und ist mit meiner Firma versehen. 17034  
**Frau Emenegger**  
aus Luzern (Schweiz).

**1 Gasmotor,** 1050 Mk. werden bei 5%  
1/2, Pferd., Deutscher, in tabel-  
losem Zustande wird billig ab-  
gegeben. Ebenso eine Kalif-  
Pumpe mit Reservoir. 17309  
W. Waldmann, T 6, 3/2.  
Sehr guter Ofen (Amerikaner)  
zu verkaufen. 17307  
N 4, 12, 3. St.

Ein gesunde Amme f. Stelle.  
Näheres im Verlag. 17291  
**Gesucht**  
eine ältere Person, welche dem  
Hauswesen einer Wirthschaft vor-  
ziehen kann. 17292  
Näheres in der Exped. d. Bl.

**Bücher-Lese-Zirkel**  
von Tobias Döfler 9087  
E 2, 4/5. Buchhandlung. E 2, 4/5.

Mannheim. Nationaltheater.  
Gr. Bad. Hof-u. 3. Vorstellung.  
den 5. Oktob. 1888. Abonnement A.  
Neu einstudirt:  
**Die Maler.**  
Auffspiel in drei Aufzügen von Adoif Wilbrandt.  
Oswald, Maler . . . Herr Baffermann.  
Bernier, . . . Maler, Oswald's Herr Keumann.  
Simson, . . . Freunde Herr Robius.  
Roderi, gen. Plato . . . Herr Weigel.  
Sandberg, Banquier . . . Herr Eichrodt.  
Blume . . . Herr Tisch.  
Frau von Wänitz . . . Frau Jacobi.  
Leonore von Seefeld, deren Tochter, Wm  
Else, Bernier's Schwester . . . Frä. Bogiasch.  
Müller, genannt Ubique, Hausmeister  
der Maler . . . Herr Groffer.  
Gerichtsvollzieher . . . Herr Bauer.  
Ein Gensdarm . . . Herr Moser.  
Zwei junge Mädchen . . . Frä. Wagner.  
Ein Farbenreißer . . . Herr Denfauer.  
Gensdarmen. Diener.  
Ort der Handlung: Eine große Stadt.  
Anfang 7/7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kassenöffn. 6 Uhr.  
Mittel-Preise.